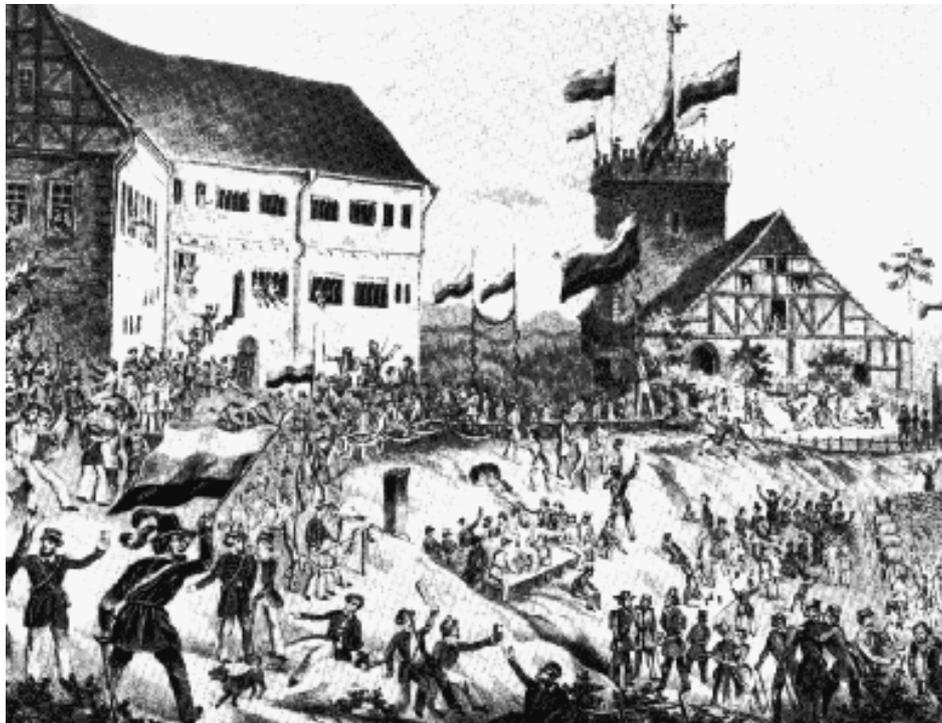




TAGUNGSUNTERLAGEN DES BURSCHENTAGES 2009



WARTBURGFEST 1817

„DIE IDEE DER FREIHEIT“

ERSTELLT UND VORGELEGT VON DER

Burschenschaft Ghibellinia Stuttgart

Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft
im Geschäftsjahr 2008/09

Birkenwaldstraße 40

D-70191 Stuttgart

Tel.: +49 (0)711 – 25 35 76 31

Fax: +49 (0)711 – 25 35 76 38

<http://www.ghibellinia-stuttgart.de>

vorsdb@burschenschaft.de



Stuttgarter Burschenschaft Ghibellinia



Unita Virtus Valet

Sehr geehrte Damen,
werte Verbandsbrüder,
liebe Burschentagsbesucher,

sie haben das Programm und die Tagungsunterlagen des Burschentages 2009 vorliegen. In diesem Jahr wird es wieder ein Fußballspiel gegen eine Eisenacher Jugendauswahl geben, sowie ein Fechtseminar, zudem sich hoffentlich viele Verbandsbrüder anmelden werden. Nähere Informationen dazu finden Sie im Nachrichtenblatt 306, welches zusammen mit den Tagungsunterlagen verschickt wurde. Wie im vergangenen Jahr wird es auch dieses Jahr wieder einen Feldgottesdienst am Sonntagmorgen am Burschenschaftsdenkmal geben. Wir hoffen auch viele Burschentagsbesucher am abschließenden Jazzfrühschoppen am Burschenschaftsdenkmal begrüßen zu dürfen. Fragen rund um den Burschentag werden Ihnen unter der Adresse burschentag@burschenschaft.de beantwortet. Verbandsbrüder und Gäste, die auf Grund einer Gehschwäche oder -behinderung eine Fahrgelegenheit bis in den Hof der Wartburg zum Festakt benötigen, wenden sich bitte am Burschentag rechtzeitig an die Vorsitzende Burschenschaft (Berghotel, Anmeldung) oder vorher bereits unter burschentag@burschenschaft.de.

Mit burschenschaftlichen Grüßen

Ihr

Sebastian Pauli *E.v.!*

Sprecher der Deutschen Burschenschaft



Programm des Burschen- und Altherrentages 2009

Mittwoch, 03. Juni 2009

- 16:00 Uhr Verbandsratssitzung (intern), Berghotel Eisenach, Archiv
- 16:00 Uhr Vorstandssitzung BDV, Berghotel Eisenach, Saal Waldblick
- 17:00 Uhr Vorstandssitzung DEV (intern), Berghotel Eisenach, Saal Waldblick
- ab 19:00 Uhr Begrüßungsabend der VAB Eisenach, Berghotel Eisenach

Donnerstag, 04. Juni 2009

- 10:30 – 12:30 Uhr Mitgliederversammlung DEV, Berghotel Eisenach, Saal Waldblick
- 11:00 – 15:00 Uhr Jahreshauptversammlung "Burschenschaftlicher Verein für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V." (intern) Berghotel Eisenach, Archivraum
- 12:30 – 17:00 Uhr Altherrentag VVAB 2009, Berghotel Eisenach, Saal Waldblick
- 10:00 – 16:00 Uhr Anmeldung zum Burschentag 2009, Berghotel Eisenach, Eingangshalle
- 16:30 Uhr Chargenessen
- ab 17:00 Uhr Bustransfer zum Wartburgfestakt, ab Berghotel Eisenach und Karlsplatz
- 19:30 Uhr Wartburgfestakt, Innenhof der Wartburg
- 21:45 Uhr Fackelzug zum Ehrenmal und Totengedenken am Burschenschaftsdenkmal
- anschließend Ausklang am Berghotel Eisenach

Freitag, 05. Juni 2009

- 07:30 Uhr Fortsetzung der Anmeldung zum Burschentag 2009, Werner-Aßmann-Halle Eisenach, Eingangshalle
- 09:00 Uhr Beginn der Verhandlungen des Burschentages 2009, Werner-Aßmann-Halle Eisenach
- 12:00 – 13:00 Uhr Mitgliederversammlung BDV, Berghotel Eisenach, Saal Waldblick
- 13:00 – 16:00 Uhr Sitzung Berghotel GmbH, Berghotel Eisenach, Saal Waldblick
- 14:00 – 15:00 Uhr Generaldebatte



Samstag, 06. Juni 2009

- 09:00 Uhr Bei Bedarf Fortsetzung der Verhandlungen des Burschentages 2009, Werner-Aßmann-Halle Eisenach
- 09:00 Uhr Anmeldung zum Fechtseminar BT 2009, Werner-Aßmann-Halle, kleine Sporthalle
- 09:30 – 13:30 Uhr Fechtseminar BT 2009, Werner-Aßmann-Halle, kleine Sporthalle
- 10:00 – 14:00 Uhr Vorstandssitzung VVAB (intern), Berghotel Eisenach, Saal Waldblick
- 11:00 Uhr Freiheitslauf von der Wartburg bis zum Burschenschaftsdenkmal
Weitere Informationen dazu werden gesondert veröffentlicht.
- 11:00 – 13:00 Uhr Vorstandssitzung GfbG e.V. (intern), Berghotel Eisenach, Saal Waldblick
- 14:00 – 17:00 Uhr Mitgliederversammlung GfbG e.V. (intern), Berghotel Eisenach, Saal Waldblick
- 15:00 Uhr Fußballspiel gegen eine Auswahl aus Eisenach, Wartburgstadion Eisenach
- 17:30 Uhr Chargenprobe zum Festkommers, Werner-Aßmann-Halle, Eisenach
- 18:30 Uhr Chargenessen im Nebenraum, Werner-Aßmann-Halle
- 20:00 Uhr Festkommers, Werner-Aßmann-Halle, Eisenach

Sonntag, 07. Juni 2009

- 10:00 – 11:00 Uhr Feldgottesdienst unterhalb des Burschenschaftsdenkmals
- ab 11:00 Uhr Jazzfrühschoppen am Burschenschaftsdenkmal & Berghotel Eisenach



Kulturprogramm anlässlich des Burschen- und Altherrentages 2009

Donnerstag, 04. Juni 2009:

15:00 Uhr: Besichtigung der renovierten Elisabethkirche Eisenach, der kleinen Nachbildung der Marburger Elisabethkirche.
Führung: Herr Pfarrer Beck

Freitag, 05. Juni 2009:

15:00 Uhr Besichtigung des renovierten Stadtschlusses Eisenach,
Führung: Museumsleiterin Frau Baur

Samstag, 06. Juni 2009:

09:30 Uhr s.t. Abfahrt ab Ärztedenkmal (Karlsplatz) nach Erfurt zur Festung Petersberg und zur **Stasi-Haftanstalt, Stasi-Ausstellung, Stasi-Archiv**

Anschließend Diskussion mit:

- Frau Hildegard Neubert, Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR
- Herr Wolfgang Brunner, Leiter der Ausstellung und des Stasi-Archivs
- Herr Vbr. Dr. Klaus Oldenhage, Vizepräsident des Bundesarchivs a.D.

Mittagessen in Neudietendorf im Zinzendorfhaus, der ehemaligen Herrnhuter Brüdergemeinde; anschließend Führung durch das Ensemble: Frau Pastorin Sabine Hertzsch

Gesamtleitung des Kulturprogramms:

Frau Gisela Kniese, Eisenach.

Anmeldung erforderlich bis 15. Mai 2009

VAB Eisenach

Frau Gisela Kniese

Wernickstraße 7, D-99817 Eisenach

Tel.: 0 36 91 / 21 44-15

Fax: 0 36 91 / 21 44-25

e-Post: kniese.eisenach@t-online.de

Teilnehmerbeitrag für Bus, Eintritt und Mittagessen ca. 20 Euro pro Person



INHALTSVERZEICHNIS UND TAGESORDNUNG

(gemäß § 6, Absatz 4 der Geschäftsordnung):

1.	FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT	8
2.	GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG	8
2.1	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung der Tagesordnung...	8
3.	GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DES BURSCHENTAGES 2008	8
4.	SUSPENDIERUNGS-, UNTERSUCHUNGS- UND STRAFVERFAHREN	8
5.	VERFAHREN NACH ARTIKEL 26 DER VERFASSUNG DB	9
6.	BESTÄTIGUNG DER ENTSCHEIDUNGEN DES VERBANDSRATS.....	9
7.	TÄTIGKEITSBERICHTE UND ENTLASTUNGEN.....	10
7.1	Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer	10
7.1.1	Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats	10
7.1.2	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik	11
7.1.3	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	11
7.1.4	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur.....	11
7.1.5	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport.....	11
7.1.6	Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft und des VVAB für das Geschäftsjahr 2007/2008.....	12
7.1.7	Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft	12
7.1.8	Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter	13
7.1.9	Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten	15
7.1.10	Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei	15
7.1.11	Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten	19
7.1.12	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen.....	21
7.1.13	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe	21
7.1.14	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime	22
7.1.15	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für CDA und CDK	22
7.1.16	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten	23
7.2	Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen..	24
7.2.1	Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e.V. .	24
7.2.2	Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e.V.	27
7.2.3	Tätigkeitsbericht des Burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V.	27
7.2.4	Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalvereins in Eisenach e.V.....	28
7.2.5	Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e.V.	30



8.	AUFNAHMEN.....	31
8.1	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Aufnahme der Alten Burgkellerburschenschaft Jena.....	31
9.	HAUSHALTS- UND KASSENANGELEGENHEITEN.....	32
9.1	Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung	32
9.1.1	Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2008	32
9.1.2	Vermögensabrechnung.....	34
9.1.3	Geräteliste	35
9.1.4	Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2008 (in EUR)	35
9.1.5	Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters	36
9.1.6	Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer	37
9.2	Entlastung des Schatzmeisters, des stellv. Schatzmeisters und der Kassenprüfer	38
9.3	Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten	38
9.3.1	Antrag der B! Libertas Brünn zu Aachen auf Gewährung eines verzinslichen Darlehens	38
9.3.2	Antrag der Braunschweiger B! Thuringia AHV zur Sanierung der Berghotel Burschenhaus GmbH Eisenach	39
9.3.3	Antrag des Vororts des VVAB, der B. Alania Aachen (AHV), B. Teutonia Aachen (Aktivitas und AHV), der B. der Norddeutschen und Niedersachsen Bonn (Aktivitas und AHV), der B. Saxo-Silesia Freiburg (Aktivitas und AHV), der Akad. B. Allemannia Graz (AHV), der B. Rugia Greifswald (Aktivitas und AHV), der B. Arminia Hannover (Aktivitas und AHV), der B. Frankonia Heidelberg (Aktivitas und AHV), der B. Germania Kassel (Aktivitas und AHV), der B. Germania Köln (AHV), der B. Normannia Leipzig (Aktivitas und AHV), der B. Normannia Leipzig zu Marburg (Aktivitas und AHV), der B. Rheinfranken Marburg (Aktivitas und AHV), der B. Alemannia München (Aktivitas und AHV), der B. Germania Trier (AHV) und der Akad. Burschenschaft Olympia Wien (Aktivitas und AHV) auf Einsetzung eines Ausschusses zur Vorbereitung der 200Jahrfeiern der Gründung der Jenaischen Burschenschaft 1815 und des Wartburgfestes 1817	39
9.4	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Durchführung einer Demonstration gegen den Vertrag von Lissabon	40
9.5	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Schaffung einer Beauftragung Netzwerk.....	41
9.6	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Schaffung des Amtes zweier Beisitzer ohne besonderen Geschäftsbereich im Verbandsrat.....	42
9.7	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung der Haushalts- und Kassenordnung	43
9.8	Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010.....	45
10.	SONSTIGE ANTRÄGE	47
10.1	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Streichung des Amtes des Verlagsbeauftragten	47



10.2	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Reduzierung der Verbandsobmänner auf 2 zu wählende Positionen	47
10.3	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Reduzierung der Ersatzmitglieder (Ersatzobmann) auf eine zu wählende Position	49
10.4	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Aufnahme des Vorsitzenden des burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten in Artikel 38, Absatz 3 der Verfassung DB und Wegfall des Ostpreußenbeauftragten	49
10.5	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung der Bezeichnung des Amtstitels „Pressereferent“	50
10.6	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf eingeschränktes Stimmrecht des Schriftleiters der BBl und des Referenten für Medien und Öffentlichkeitsarbeit im Verbandsrat	51
10.7	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Erarbeitung einer möglichen Stellenbeschreibung und Prüfung der Möglichkeit und der Vorteile und Machbarkeit einer Koordinierungsstelle für den laufenden Geschäftsbetrieb	51
10.8	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft bezüglich der Beauftragung Berufshilfe	52
10.9	Antrag der B! Teutonia Prag zu Regensburg zur Meldung von neuen Verbandsbrüdern an die VABen.....	52
10.10	Antrag der Münsterer Burschenschaft Frankonia zu Tagungen der Deutschen Burschenschaft.....	52
10.11	Antrag der B! Elektra Teplitz zur Gründung einer DB-Plattform für vertagte Bünde	53
10.12	Antrag der Burschenschaft Elektra Teplitz zur Errichtung eines Archivs für Couleurgegenstände und Farbenartikel von sich vertagenden Bünden der Deutschen Burschenschaft	53
10.13	Antrag der Burschenschaft Hilaritas über die Grenzen Europas	54
10.14	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart für eine Erklärung der Deutschen Burschenschaft zur Europäischen Einigung.....	54
10.15	Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Einreichung einer Petition gegen den Vertrag von Lissabon	55
10.16	Antrag der B! Der Norddeutschen und Niedersachsen zu Bonn	56
10.17	Antrag der B! Thuringia Braunschweig zum Gedenken an die Vertreibung Millionen unschuldiger Deutscher aus ihren Siedlungsgebieten	56
11.	GENERALDEBATTE	57
12.	WAHLEN	57
12.1	Wahl der designierten Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2011	57
12.2	Wahl des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik für das Geschäftsjahr 2011	57



12.3	Wahl des Verbandsobmannes für Schulung, Publikation und Netzarbeit für das Geschäftsjahr 2011	58
12.4	Wahl des Verbandsobmannes für Jugendarbeit und Sport für das Geschäftsjahr 2011	58
12.5	Wahl des Verbandsobmannes für Politik und Kultur für das Geschäftsjahr 2011	58
12.6	Wahl der Ersatzverbandsobmänner für das Geschäftsjahr 2011	58
13.	TÄTIGKEITSBERICHT UND ENTLASTUNG DER VORSDB	59
13.1	Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2008/2009, Burschenschaft Ghibellinia Stuttgart	59
13.2	Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2008/2009	60
14.	SONSTIGES.....	60

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Genehmigung der Tagesordnung

2.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung der Tagesordnung

Der Burschentag möge beschließen:

Im Tagesordnungspunkt Wahlen werden die Wahlen zu den einzelnen Verbandsobmännern gestrichen.

Begründung:

Einige Anträge der Vorsitzenden Burschenschaft vor dem Hintergrund der Empfehlungen der Kommission Verbandsreform machen bei Annahme dieser Anträge die Wahl wie in der TO vorgesehen überflüssig. Vor dem Hintergrund jahrelanger Erfahrung und der Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Masterabschluß erscheint es kaum möglich, von Aktiven zu erwarten, daß sie auf drei Jahre im voraus ihre Verfügbarkeit für ein Amt im Verband abschätzen und zusagen können.

Weitere Begründung ggf. mündlich.

3. Genehmigung des Protokolls des Burschentages 2008

Das Protokoll des Burschentages 2008 in Eisenach ist allen Mitgliedsvereinigungen fristgerecht zugegangen. Die Genehmigung bedarf der einfachen Mehrheit.

4. Suspendierungs-, Untersuchungs- und Strafverfahren



5. Verfahren nach Artikel 26 der Verfassung DB

6. Bestätigung der Entscheidungen des Verbandsrats

Nachstehend sind die Entscheidungen des Verbandsrates im Geschäftsjahr 2008/2009 bis zum 21. April 2009 aufgelistet:

- VB01-2008/09** Der Verbandsrat leitet ein Untersuchungsverfahren wegen des Verdachts auf Aufgabe der Grundsätze der Deutschen Burschenschaft gegen die Alte Breslauer Burschenschaft der Raczeks zu Bonn ein.
- VB02-2008/09** Das Leitmotiv für das Vorsitzjahr, die Verbandstagung und den Burschentag des Geschäftsjahres 2008/2009 lautet „Die Idee der Freiheit“.
- VB 03-2008/09** Der Verbandsrat beschließt in schriftlicher Abstimmung Herrn Verbandsbruder Beller e.s.v. Brünnler B! Libertas zu Aachen zum Chilestipendiat 2009/10.
- VB 04-2008/09** Für die geplanten Laufveranstaltungen sollen einheitliche Hemden mit Schwinge, Zirkel und gegebenenfalls Netzadresse der DB erstellt werden.
- VB 05-2008/09** Bevor im Sommer 2009 ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts bezüglich der Ratifizierung des Vertrages von Lissabon fällt, startet die DB eine Kampagne gegen die Ratifizierung des Vertrages von Lissabon in der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich. Diese soll deutlich vor dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts beginnen und sich bis zu diesem hinziehen. Ziel ist die Aufklärung des deutschen Volkes über die Inhalte des Vertrages von Lissabon sowie die Verhinderung der Ratifizierung dieses Vertrages durch mediale Aufmerksamkeit.

Die Kampagne besteht aus folgenden Punkten:

- Entwurf und Verteilung von Flugblättern, die die positive, konstruktiv-kritische Position der Deutschen Burschenschaft unterstreichen, und gleichzeitig die gravierenden Mängel des vorliegenden Entwurf des Vertrag von Lissabon aufzeigen
- Entwurf und Verteilung von Aufklebern gegen den Vertrag von Lissabon
- Einrichtung einer Netzseite, auf der das deutsche Volk über den Vertrag von Lissabon aufgeklärt wird

Jede Mitgliedsvereinigung ist dazu angehalten, an ihrem Hochschulort Flugblätter und Aufkleber zu verteilen. Die Netzseite wird vom Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit eingerichtet und anschließend betreut. Die Vorsitzende Burschenschaft führt die Schirmherrschaft über die Kampagne und ist für die Erstellung und den Versand der Flugblätter und Aufkleber an die Mitgliedsvereinigungen in ausreichender Menge zuständig. Der Pressereferent begleitet die Kampagne durch Pressemitteilungen und Informationsbereitstellung an interessierte Journalisten.

Zur Durchführung der Kampagne werden bis zu 3.000 Euro aus dem laufenden Haushalt bereitgestellt. Die Finanzierung erfolgt aus den Titeln 103c Großveranstaltungen, 105 Verbandsobmann für Politik und Kultur sowie 106



Verbandsobmann für Hochschulpolitik.

VB 06-2008/09 Für die Verbandstagung in Frankfurt vom 03.-05. April 2009 wird der Reisekostenausgleich genehmigt.

VB 07-2008/09 Der Verbandsrat genehmigt in schriftlicher Abstimmung den Reisekostenausgleich für den Burschentag vom 04.-07. Juni 2009.

VB = Verbandsratsbeschluss

Sofern weitere Beschlüsse anlässlich der nächsten Verbandsratssitzung hinzukommen, erhalten Sie diese gesondert bei der Anmeldung zum Burschentag.

7. Tätigkeitsberichte und Entlastungen

7.1 Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer

7.1.1 Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats

Im Berichtszeitraum fanden zwei ordentliche Sitzungen des Verbandsrates statt, die beide beschlussfähig waren. Die auf diesen Sitzungen, sowie in zwei schriftlichen Abstimmungen getroffenen Beschlüsse finden Sie zur Dokumentation der Arbeit unter Punkt 6 in diesen Tagungsunterlagen.

Die erste Sitzung des Verbandsrates fand in Stuttgart am 18. Oktober 2008 statt und befasste sich vorwiegend mit den erfolgten Austritten aus der DB und Möglichkeiten, diesen entgegenzuwirken. In Rahmen dieser Überlegungen wurde auch das Thema eines „Freundeskreis DB“, ähnlich der Einrichtung seitens der NDB, diskutiert. Die Verbandsobmänner, die ihre Arbeit ebenfalls seit dem 01. Juli 2008 aufgenommen haben, stellten ihre Vorstellungen zur bevorstehenden Amtszeit vor.

Weiterhin wurde die Überarbeitung der Netzpräsenz der DB vorgestellt und besprochen. Die neue Netzpräsenz hat im Dezember 2008 in einer neuen und einheitlichen Form die alte Netzpräsenz abgelöst.

Vor der zweiten Sitzung erfolgte die schriftliche Abstimmung über den neuen Chile-Stipendiaten der DB. Die Abstimmung musste schriftlich erfolgen, da die Frist für die Bewerbung kurz nach der ersten Verbandsratssitzung abgelaufen ist.

Die zweite Sitzung des Verbandsrates, am 14. März in Eisenach, beschäftigte sich mit den Ergebnissen der Reformkommission und den ggf. daraus resultierenden Anträgen. Weiterhin wurde die Stellung der DB zur EU und zum Reformvertrag von Lissabon diskutiert (vgl. hierzu Antrag **VB 05-2008/09**). Von Vbr. Nolte wurden einige Ideen und Anregungen zum „Freundeskreis DB“ vorgestellt, die durch einen Fragebogen an die Verbandsbrüder auf Zustimmung im Verband überprüft werden sollen.

Im Namen des Verbandsrates darf ich allen Verbandsbrüdern, die sich im Verband durch ihre Arbeit verdient gemacht haben, sehr herzlich bedanken.

Sebastian Pauli
(Burschenschaft Ghibellinia Stuttgart)
Sprecher der Deutschen Burschenschaft



7.1.2 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik

Nachdem meine Amtszeit als Verbandsobmann für Hochschulpolitik am 1. Juli des vergangenen Jahres begonnen hatte, gab es zunächst noch Probleme bzgl. der Übergabe der Amtsunterlagen. Danach konnte dann jedoch die Arbeit begonnen werden.

Zunächst galt es, ein geeignetes Konzept für das kommende Geschäftsjahr zu entwerfen. Dabei zeigte sich zunächst, dass es für die Ausübung des Amtes von großer Wichtigkeit ist zu wissen, in welchem Rahmen sich die einzelnen Mitgliedsvereinigungen bzw. ihre Mitglieder am hochschulpolitischen Leben in der Bundesrepublik Deutschland bzw. der Republik Österreich beteiligen. Da diesbezüglich keine Informationen vorlagen galt es, ein geeignetes Erhebungsverfahren zu entwickeln, mit dem diese Beteiligung festgestellt werden soll. Hierzu wurden verschiedene Möglichkeiten in Betracht gezogen, so auch eine telefonische Umfrage bei den einzelnen Mitgliedsvereinigungen. Da hierfür die finanziellen Mittel nicht zur Verfügung standen, erfolgt die Umfrage nunmehr über einen Fragebogen, der Ihnen mit den Tagungsunterlagen zum BT 2009 zugegangen sein dürfte.

Ziel dieser Umfrage ist die Feststellung, wieviel Einfluss die DB in den jeweiligen Hochschulstädten hat. Zudem soll festgestellt werden, wie der Verbandsobmann für Hochschulpolitik in Zukunft die hochschulpolitische Arbeit der DB verbessern kann. So könnte dieser z.B. die an den Hochschulen engagierten Verbandsbrüder durch das Bereitstellen von hochschulpolitischen Materialien unterstützen. Deshalb soll u.a. herausgefunden werden, an welchen Informationen es diesen Verbandsbrüdern mangelt bzw., inwieweit ihnen Recherchearbeit abgenommen werden könnte. Einen detaillierteren Bericht, voraussichtlich auch schon mit einer Aussicht auf die Auswertung der Fragebögen, wird es am BT geben. Ich möchte mich abschließend bei Ihnen für das bei meiner Wahl in mich gesetzte Vertrauen bedanken und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit in meiner weiteren Amtszeit.

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen

Thorsten Jänisch

7.1.3 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit

Der Tätigkeitsbericht wird als Tischvorlage am Burschentag nachgereicht.

7.1.4 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur

Der Tätigkeitsbericht wird als Tischvorlage am Burschentag nachgereicht.

7.1.5 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport

Der Tätigkeitsbericht wird als Tischvorlage am Burschentag nachgereicht.



7.1.6 Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft und des VVAB für das Geschäftsjahr 2007/2008

Der Rechtsausschuss der Deutschen Burschenschaft hat bis zum Burschentag einmal getagt. Die an uns herangetragenen Rechtsfragen wurden entschieden, soweit Entscheidungsreife vorlag. Die Ergebnisse der Reformkommission sind noch abzuwarten. Die Zusammenarbeit mit den Organen, Amtsträgern und Verbandsbrüdern der Deutschen Burschenschaft war stets konstruktiv und sachlich, sofern sich eine Zusammenarbeit ergeben hat. Der Rechtsausschuss bedankt sich hierfür.

Rechtsanwalt Korell Z!
Vorsitzender des Rechtsausschusses der DB und des VVAB
(B! Frankonia Heidelberg)

7.1.7 Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft

Nach der Übernahme des Amtes des Pressereferenten zur Jahresmitte 2008 und erfolgter Übergabe standen im Mittelpunkt der Tätigkeiten im vergangenen Amtsjahr die üblichen Aufgaben wie Beantwortung von Anfragen, Auswertung von Presseberichten und Erstellung der Pressespiegel, die Nachbearbeitung von Presseberichterstattung sowie die Vorbereitung der entsprechenden medialen Berichterstattung am Burschentag 2009.

Nachdem die Großveranstaltung des Verbandes erst nach dem Burschentag 2009 stattfindet, konnte in diesem Umfeld keine Berichterstattung im Berichtszeitraum erfolgen.

Neben den erwähnten Aufgaben stand für mich erst einmal die Erarbeitung diverser Werkzeuge wie Presseverteiler, E-Post-Verteiler sowie die Sichtung interessanter Veranstaltungen und Seminare im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund. Auch die Kontaktaufnahme zu Journalisten und Medienschaffenden im Rahmen von Vorträgen, Tagungen und Seminaren sowie der Aufbau eines Netzwerkes zur Verbreitung von Hintergrundinformationen scheinen mir eine wichtige Bedingung für Öffentlichkeitsarbeit zu sein. Dafür wird auch die Einrichtung eines Verteilerkreises und die Koordination der im Verband mit Medien- und Öffentlichkeitsarbeit befaßten interessierten Verbandsbrüder ein hoffentlich wertvoller Baustein sein.

Anfragen der Presse und von im Rahmen von Studien- und Diplomarbeiten an der Deutschen Burschenschaft interessierten Personen sind in regelmäßigen Abständen vorhanden, das mediale Interesse allgemein aber durch die mangelnden großen Veranstaltungen und Kommerse im vergangenen Berichtsjahr eher gering. Die Aussendung von Pressemitteilungen erscheint tatsächlich nicht mehr als ausreichende, zeitgemäße und erfolgreiche Verbreitung von Inhalten, zumindest nicht für die Deutsche Burschenschaft. Die Kommunikation über E-Post mit Abgeordneten und Medienschaffenden erscheint da im Normalfall deutlich günstiger und erfolgsversprechender, da die Verteilung von Pressemeldungen über Agenturen sehr kostspielig ist und kaum Wiederhall findet. Die direkte Verbreitung findet in den Zeiten des „Agentur-Journalismus“ ohnehin kaum noch Adressaten, die sich ohne lokalen Bezug oder konkreten Anlaß damit auseinandersetzen.

So lag der inhaltliche Schwerpunkt der Pressearbeit auf der Vorbereitung einer Kampagne und Aussendung zum Thema „60 Jahre Grundgesetz“ und der Bemühung, für den Burschentag 2009 mediale Öffentlichkeit herzustellen.

Betrachtet man die Pressespiegel des CDA, der anderen Verbände und die Auswertungen des Ausschnittdienstes, muß man zu dem Schluß kommen, daß Pressearbeit von „unten“ meist wesentlich erfolgsversprechender ist, als die große Weltpolitik zu kommentieren. Der Aufbau einer Kommunikation zwischen den Verantwortlichen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den



Mitgliedsvereinigungen, die Sensibilisierung für die Notwendigkeit und die Erfordernisse von Öffentlichkeitsarbeit „vor Ort“ im kleinen sowie die dringende Behandlung und Aufarbeitung von Inhalten wird sicher eine der wichtigen Herausforderungen für die Darstellung des Verbandes in den Medien und der Öffentlichkeit in der Zukunft sein müssen.

Die Kontaktsuche zu Journalisten und entsprechenden Multiplikatoren steht im Mittelpunkt der Arbeit des Pressereferenten und soll durch den Aufbau einer Mediengruppe in der Deutschen Burschenschaft verbessert werden. Ebenso wird der engere Kontakt zur Presse in Österreich und zu den dortigen, mit Pressearbeit vertrauten, Verbandsbrüdern ein wichtiges Thema der nächsten Jahre sein, da hier auch über die Parteipolitik erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit geleistet wird, von der man sicher auch für die Bundesrepublik lernen kann. Die Erfahrung der Verbandsbrüder in diesem Bereich nutzbar für den Verband zu machen, ist sicher eine lohnende weitere Aufgabe.

Der wichtige Bereich der Pflege des Netzauftrittes im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nach der erfolgten Modernisierung der Netzseiten des Verbandes würde durch eine engagierte Diskussion im Verband zu aktuellen Themen, etwa auch im Forum auf www.burschentag.de, wesentlich erleichtert. Die kurze Darstellung burschenschaftlicher Grundsatzüberlegungen anhand aktueller politischer und gesellschaftspolitischer Themen ist kurzfristig und flexibel zu leisten, wenn die Meinungen und Positionen im Verband auch über das Jahr ausgetauscht werden und „Munition“ liefern. Der Amtsträger im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit kann schließlich nur versuchen zu verkaufen, was im Angebot ist. Ansonsten wird sich die Arbeit in diesem Bereich auf die Verteidigung und den Rückzug aus der aktiven Pressearbeit beschränken müssen, was sicher nicht im Sinne des Verbandes ist. Es ist sicher möglich, Pressearbeit in Nischenbereichen zu leisten, Kontakte und Hintergründe zu schaffen, um auch im Vorfeld großer Ereignisse an die Öffentlichkeit heranzutreten. Dazu bedarf es jedoch der Mitarbeit des Verbandes und der Mitgliedsvereinigungen. Hierzu möchte ich als Moderator und Verwerter dieser Arbeit gerne auch in den nächsten Jahren meinen Beitrag leisten.

Für weitere Auskünfte oder Fragen stehe ich Ihnen am Burschentag gerne zur Verfügung.

Michael Schmidt

B! Hilaritas Stuttgart

7.1.8 Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter

Mit der Wahl zum Schriftleiter der *Burschenschaftlichen Blätter* auf dem vergangenen Burschentag übernahm ich in den Folgewochen das Amt vor allem durch eine intensive Einarbeitung durch den vorherigen Schriftleiter, Herrn Verbandsbruder Herwig Nachtmann (Brixia Innsbruck), dem ich an dieser Stelle meinen besonderen Dank aussprechen möchte.

Bis zum Redaktionsschluß der Tagungsunterlagen sind drei Ausgaben unter meiner Verantwortung erschienen: Ausgabe 3-2008 mit dem Schwerpunkt „Europa nach dem Nein der Iren“, Ausgabe 4-2008 mit dem Schwerpunkt „Die Idee der Freiheit“ und Ausgabe 1-2009 mit dem Schwerpunkt „Globalisierung – Chance oder Geißel?“. Die Schwerpunkte aller drei Ausgaben hatten einen aktuellen politischen Bezug. Dies ist Absicht, da in der Vergangenheit den *Burschenschaftlichen Blättern* eine einseitige Thematisierung historischer Gegebenheiten vorgeworfen wurde. Dennoch gab es neben dem politischen Schwerpunkt stets auch einen ausführlichen Artikel, der sich mit burschenschaftlicher Geschichte befasste, so mit dem Frankfurter Wachensturm, dem Hochschulort Jena und des Prager Universitätsjubiläums.



Grundsätzlich erachte ich es als wichtig, die bisherige Konzeption der *Burschenschaftlichen Blätter* beizubehalten, wenngleich ich das Layout schrittweise etwas modernisiert habe und auch weiterhin werde. Ein übliches Inhaltsverzeichnis wurde wieder eingefügt, die Schwerpunkt- und Rubrikunterschriften sind nun farblich gekennzeichnet und zu jedem Artikel wurde möglichst ein Foto/Bild abgebildet. Dies entspricht gängigen Medien in dieser Qualitäts- und Auflagenhöhe.

Eine wesentliche Herausforderung im Berichtszeitraum stellte der Aufbau der neuen Internetseite www.burschenschaftliche-blaetter.de dar. Während die bisherige selten aktualisierte Seite unter gleicher Anschrift lediglich als Kontaktseite konzipiert war, findet sich auf der neuen Seite nun auch eine sogenannte Netzversion der *Burschenschaftlichen Blätter*. Diese soll eine Ergänzung der Druckversion sein und besonders wichtige Artikel auch zum Abruf bereitstellen. Zudem werden auch nicht abgedruckte Artikel, Langfassungen von Buchbesprechungen etc. zum Lesen bzw. zum Abruf angeboten. Eine moderne sogenannte „Blog“-Funktion auf www.burschenschaftliche-blaetter.de ermöglicht es zudem auf aktuelle Geschehnisse zu reagieren und sie – gelegentlich ironisch und augenzwinkernd – zu bewerten. Ein weiterer Bereich der Internetseite ist mit „Druckversion“ überschrieben und fungiert als netzbasiertes Archiv der Druckversion. Hier finden sich die Inhalte nach Jahrgängen sortiert, die bisherigen Addendi und die Jahresinhaltsverzeichnisse, die mehrere Jahre nicht geführt wurden. Hier muß besonders Verbandsbruder Dr. Stephan Heimerl (Hilaritas Stuttgart) gedankt werden, der die Jahresinhaltsverzeichnisse in akribischer Arbeit zusammenstellte.

Die Gewinnung von Texten für die *Burschenschaftlichen Blätter* ist mühsam, aber durchaus möglich, wobei ich mit Buchbesprechungen förmlich überschüttet worden bin. Daher mußte ich Rezensionen auf 3.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) begrenzen. Bereits jetzt liegen ausreichend Besprechungen bis Ende 2010 vor. Andere Texte sind ebenfalls nicht schwer zu erhalten, was sicherlich daran liegt, daß mir aufgrund meiner vorherigen Tätigkeit als Verbandsobmann und Pressereferent zahlreiche mögliche Ansprechpartner in nahezu jedem Bund im Verband bekannt sind. Die Bearbeitung von Texten, insbesondere von jungen Verbandsbrüdern, nimmt allerdings viel Zeit in Anspruch. Ein weiteres inhaltliches Ziel ist es, künftig mehr Nachrichten aus den Verbänden (VVAB und DB) zu berücksichtigen, um ein intensiveres Gemeinschaftsgefühl herzustellen.

Nichtabgedruckt wurde in Absprache mit der Herausgeberin, der Vorsitzenden Burschenschaft, bislang lediglich ein Leserbrief, der die Streitigkeiten zwischen zwei nicht in der Deutschen Burschenschaft befindlichen Burschenschaften zum Inhalt hatte, da die Leser die internen Zusammenhänge der Bünde nicht hätten adäquat bewerten können.

Dem einen oder anderen Verbandsbruder muß man in Erinnerung bringen, daß unverlangt eingesandte Artikel kein Recht auf umgehenden Abdruck in Anspruch nehmen können. Bislang konnte jedoch noch jeder Artikel zumindest in der Netzversion der *Burschenschaftlichen Blätter* Berücksichtigung finden.

Im Juni soll die Ausgabe 2-2009 erscheinen, die sich dem Thema 60 Jahre Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland widmet. Im Herbst erscheint die Ausgabe 3-2009. In dieser soll die Debatte über eine zeitgemäße Interpretation unserer burschenschaftlichen Anliegen geführt werden. Die Winterausgabe 4-2009 befasst sich mit dem Thema 20 Jahre Mauerfall – für uns Burschenschafter ein besonderes Ereignis.

Beruflich ohnehin als Journalist tätig, muß ich zugeben, daß die Schriftleitung der *Burschenschaftlichen Blätter* eine weiterhin reizvolle Herausforderung darstellt, der ich mich gerne weiter widmen möchte.



Abschließend möchte ich den Verbandsbrüdern Dr. Harald Lönnecker (Normannia Leipzig Marburg, Normannia Leipzig, Germania Kassel), Dr. Bruno Burchhart (Olympia Wien) und Dr. Peter Kaupp (Arminia adB Jena) danken, die mit zahlreichen Hinweisen und Beiträgen zum Gelingen der Ausgaben im Berichtszeitraum beigetragen haben.

Dipl.-Wjur.(FH) Norbert Weidner

(Alte Breslauer B! der Raczeks zu Bonn, Akad. B! Carolina zu Prag in München)

7.1.9 Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten

Der Bericht lag zum Zeitpunkt der Drucklegung der Tagungsunterlagen nicht vor.

7.1.10 Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei

Stichtag: 3. Februar 2009

Findmittel und studentenhistorische Publikationen können heruntergeladen werden unter:

<http://www.burschenschaftsgeschichte.de>

<http://www.burschenschaft.de/geschichte/gfbg.html>

1. In den letzten Jahren war eine deutliche Tendenz in der Tätigkeit des Berichterstatters hin zur Auskunfts- bzw. Recherchentätigkeit gegenüber Ordnung und Erschließung zu verzeichnen. Diese Verschiebung hat angehalten und sich vor allem im SS 2008 noch verstärkt, ging in der zweiten Jahreshälfte aber etwas zurück. Die Auskunfts- bzw. Recherchentätigkeit beanspruchte die meiste Zeit. Es standen nach wie vor personengeschichtliche Fragestellungen im Vordergrund, teilweise mit intensiver Beratung. Ihnen allein galten 254 Anfragen, 35 mehr als im Berichtszeitraum 2007/08. Ein typisches Ergebnis ist etwa: Thieme, Hans-Bodo: Verurteilt zu sechs Jahren Festungshaft. Aus dem Leben des Burschenschafters und nachmaligen Olper Pfarrers Heinrich Theodor Baltz, in: Olpe in Geschichte und Gegenwart. Jahrbuch des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e. V. 16 (2008), S. 13-62; demnächst auch in den „Bochumer Geschichtsblättern“.

Die zweitgrößte Gruppe stellten Anfragen zur Identifizierung von Studentika (Farben, Wappen, Gläser, Waffen usw.) dar, gefolgt von Anfragen zur Deutschen Burschenschaft, einzelnen Burschenschaften und vermehrt auch anderen Korporationen, was vermutlich in der Subsumierung fast jedes Trägers von Band und Mütze unter den Begriff „Burschenschaft“ durch den Unkundigen begründet liegt. Die Gesamtzahl der durch Briefpost und e-mail angefragten Recherchen belief sich auf 402, rund 50 mehr als in 2007/08. Gesondert gezählt wurden fernmündliche Anfragen, deren Anzahl sich auf 178 belief, 36 mehr als in 2007/08. Das wiederum ein Anstieg zu verzeichnen war liegt m. E. darin begründet, daß die Nutzung des Internets immer größere Fortschritte macht und fast jeder, der sich mit der Geschichte des Studententums seit dem 18. Jahrhundert befaßt, früher oder später auf die Seite der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) bzw. von Archiv und Bücherei stößt.

2. Abgeschlossen wurde die Erschließung der Halleschen Burschenschaftlerliste 1814-ca. 1850. Die ursprünglich etwa 800 Karteikarten wurden geordnet und aufgenommen, abgeglichen und durch eigene Forschungen um rund 1.300 weitere Namen und Lebensläufe ergänzt. Die Gesamtdauer der Erschließung und Dokumentierung betrug mehr als 8 Jahre, unter Einbeziehung der Vorarbeiten ab 1996 sogar 12 Jahre. Die Publikation der etwa 2.100 Kurzbiographien erfolgte in: Lönnecker, Harald (Bearb.): Die Mitglieder der Halleschen Burschenschaft 1814-ca. 1850, in: Cerwinka, Günter/Kaupp, Peter/Lönnecker, Harald/Oldenhage, Klaus (Hrsg.): 200 Jahre burschenschaftliche Geschichte. Von Friedrich Ludwig Jahn zum Linzer Burschenschafterturm. Ausgewählte



Darstellungen und Quellen (Darstellungen und Quellen zur Geschichte der deutschen Einheitsbewegung im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert, Bd. 16), Heidelberg 2008, S. 82-311. In den nächsten Jahren wird mit weiteren Burschenschaftlerlisten zu rechnen sein, vor allem für Jena und Erlangen, wahrscheinlich für Göttingen, vielleicht für Königsberg, Breslau, München und Berlin. Angesichts der Zeitintensivität der Projekte ist pro Liste mit einer Bearbeitungszeit von mindestens 8 bis 10 Jahren zu rechnen, im Einzelfall auch länger.

3. Archiv und Bücherei erhielten im Berichtszeitraum mehrere Zugänge (gewesene Vorsitzende Burschenschaften, ehemaliger Hauptausschuß, BBI-Schriftleitung, ehemalige Mitglieder verschiedener Ausschüsse, VVAB u. a.), von denen die Ablieferungen der einzelnen Burschenschaften am umfangreichsten waren. Besonders stachen eine Berliner und eine Marburger Burschenschaft hervor. Überaus erfreulich war der Zugang des Doppel-Nachlasses Vater und Sohn Theodor Lorentzen (gest. 1887 bzw. 1944), der eine 1843/44 Fridericia Bonn, der andere Germania Jena. Dabei befindet sich u. a. das Stammbuch des älteren Lorentzen mit Einträgen z. T. bekannter Persönlichkeiten wie etwa Hermann Heinrich Becker, später Oberbürgermeister von Köln und Mitglied des preußischen Herrenhauses. Besondere Hervorhebung verdient auch der erfreuliche Umstand, daß dem Archiv vermehrt Drucksachen (Rundschreiben, Bundeszeitungen usw.) der einzelnen Burschenschaften zugehen, und dies nicht nur aktueller, sondern auch historischer Art. Nach wie vor überwiegt aber der Anteil der Burschenschaften, die Archiv und Bücherei nicht in ihren Verteiler aufgenommen haben, obwohl sie dazu verpflichtet sind (Burschentags-Beschluß 1955; vgl. § 28a DB-Geschäftsordnung von 1980, geändert 1984 u. 2001, siehe: Rechtsausschuß der Deutschen Burschenschaft, Textsammlung (Stand: Januar 2002), I d, S. 13).

4. Die Bücherei erhielt einen Zugang von 31 Druckwerken. Dazu konnten weitere auf dem Tauschweg erworben werden. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß nur mehr verhältnismäßig wenige Bücher gekauft werden müssen, da Archiv und Bücherei zahlreiche Neuerscheinungen von den Verfassern und Herausgebern als Direkt- bzw. Belegexemplare zugehen, ein Nebeneffekt der erhöhten Frequenz und Benutzung. Allerdings läßt die Erfassung des Buchbestandes nach wie vor zu wünschen übrig. Es wird angestrebt, den gesamten, bisher nur auf Karteikarten erfaßten Bestand elektronisch zu verdaten.

5. Der Benutzerverkehr hat sich gegenüber dem Vorjahr (19) wiederum vermehrt, vor Ort waren 24 Benutzer tätig, teilweise bis zu fünf gleichzeitig; etliche Benutzer wurden nach eigener Aussage erst durch den Internet-Auftritt von Archiv und Bücherei bzw. der GfB aufmerksam.

Betreut wurden insbesondere mehrere Staatsexamensarbeiten zu studentenhistorischen Themen, eine Diplom- und eine Magisterarbeiten sowie sieben noch nicht abgeschlossene Dissertationen:

1. Geschichte der Erlanger Burschenschaft;
2. Geschichte der Deutschen Burschenschaft 1945/49-1972;
3. Geschichte der Deutschen Studentenschaft 1919-1935;
4. Waffenstudenten im Braunhemd. Der Naumburger Senioren-Convent (NSC) zwischen Weimarer Republik und nationalsozialistischer Diktatur 1924-1935;
5. Geschichte des studentischen Wehrsports in der Weimarer Republik;
6. Reichskuratorium für Jugendertüchtigung 1932 ff.;
7. Wehrkunde/Wehrwissenschaft an deutschen Hochschulen 1880-1970.

Neu begonnen wurden drei Dissertationen:

1. Max Weber und die Burschenschaft;
2. Geschichte der Deutschen Burschenschaft 1850-1918;
3. Studentinnen und ihre Vereinigungen in Göttingen von der Jahrhundertwende bis 1945.

Abgeschlossen wurden eine Magisterarbeit und eine Dissertation:



1. Greiner, Stefan: Gesangvereine in Leipzig dargestellt am Beispiel des „Arion“ 1849-1936, Sängerschaft in der Deutschen Sängerschaft, Magisterarbeit Universität Leipzig, Institut für Musikwissenschaft 2008;
2. Grobe, Frank: Zirkel und Zahnrad. Ingenieure im bürgerlichen Emanzipationskampf um 1900. Die Geschichte der technischen Burschenschaften, Diss. phil. Rhein.-Westf. Techn. Hochschule Aachen 2009.

Die Veröffentlichung der Magisterarbeit wird in der musikwissenschaftlichen Reihe des Grassi-Museums Leipzig (Prof. Dr. Esther Fontana) erfolgen, die Dissertation von Vbr. Grobe (Teutonia Aachen) soll baldmöglichst in den „Darstellungen und Quellen zur Geschichte der deutschen Einheitsbewegung im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert“ erscheinen.

6. Archiv und Bücherei waren an folgenden Veröffentlichungen beteiligt:

1. Almus, Georg: *Franz Deimel. Landschaftsplanung und Städtebau*, Lünen 2008 (= Veröffentlichungen zu Kunst- und Kulturschaffenden des Raumes Lünen, Bd. 2/14) [Deimel gehörte der Burschenschaft Rhenania Geisenheim an];
2. Blecher, Jens/Wiemers, Gerald (Hrsg.): *Die Matrikel der Universität Leipzig*, Teilbd. II: Die Jahre 1832 bis 1863, Weimar 2007;
3. Christensen, Norbert: *Geschichte der AV Nordmark Rostock 1920-1945*, Essen 2008;
4. Einst und Jetzt. Jahrbuch des Vereins für corpsstudentische Geschichtsforschung 53 (2008);
5. Finscher, Ludwig (Hrsg.): *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, Supplementband, 2. Aufl. Kassel/Basel/London/New York/Prag/Weimar 2008;
6. Lönnecker, Harald: *Zwischen Völkerschlacht und Erstem Weltkrieg – Verbindungen und Vereine an der Universität Leipzig im 19. Jahrhundert*, Koblenz 2008 (= Jahresgabe der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) 2007);
7. Lönnecker, Harald: „... freiwillig nimmer von hier zu weichen ...“ *Die Prager deutsche Studentenschaft 1867-1945*, Köln 2008 (= Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen, Bd. 16);
8. Ochs, Ekkehard/Tenhaef, Peter/Werbeck, Walter/Winkler, Lutz (Hrsg.): *Universität und Musik im Ostseeraum*, Berlin 2009 (= Greifswalder Beiträge zur Musikwissenschaft, Bd. 17);
9. Revenstorff, Claus-A. (Red.): *Beiträge der 67. Deutschen Studentenhistorikertagung vom 5.-7. Oktober 2007 in Gießen*, Hamburg 2008 (= Der Convent. Schriftenreihe des CDK/CDA, Sonderheft);
10. Schwinges, Rainer Christoph (Hrsg.): *Universität im öffentlichen Raum*, Basel 2008 (= Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte, Bd. 10);
11. Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Bonn (Hrsg.): *Flagge zeigen? Die Deutschen und ihre Nationalsymbole* [Ausstellungskatalog], Bielefeld/Leipzig 2008, darin insbesondere S. 27-33 aus der Feder des Berichterstatters: *Rebellen, Rabauken, Romantiker. Schwarz-Rot-Gold und die deutschen Burschenschaften* (Rezension in: Süddeutsche Zeitung v. 5. Dezember 2008, in: <http://www.sueddeutsche.de/554381/993/2664977/Hier-wird-konfirmiert.html>; siehe auch 7.);
12. Stolberg, Eva-Maria (Hrsg.): *Auf der Suche nach Eden. Eine Kulturgeschichte des Gartens*, Frankfurt a. M./Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien 2008;
13. Zirlwagen, Marc (Hrsg.): „*Wir siegen oder fallen*“ – *Deutsche Studenten im Ersten Weltkrieg*, Köln 2008 (= Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen, Bd. 17) (siehe auch 8. 8.).

7. Archiv und Bücherei waren Beiträger:



1. Zur Ausstellung „Flagge zeigen? Die Deutschen und ihre Nationalsymbole“, ausgerichtet von und im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 5. Dezember 2008 bis 13. April 2009; die Ausstellung wird vom 29. Mai bis 4. Oktober 2009 im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig zu sehen sein (zum Katalog siehe 6. 11.);
 2. Zum an der Universität Tübingen angesiedelten DFG-Sonderforschungsbereich 437 „Kriegserfahrungen. Krieg in der Neuzeit“ (Prof. Dr. Dieter Langewiesche; Prof. Dr. Anselm Döring-Manteuffel);
 3. Zum an der Universität Münster angesiedelten DFG-Sonderforschungsbereich 496 „Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution“ (Frau Prof. Dr. Ruth E. Mohrmann, Frau PD Dr. Barbara Krug-Richter);
 4. Mit dem Auslaufen des DFG-Sonderforschungsbereichs 482 „Ereignis Weimar-Jena. Kultur um 1800“ endeten auch dessen Beziehungen zu Archiv und Bücherei, ebenso die
 5. zur „Nachwuchsgruppe Universitätsgeschichte“ (Prof. Dr. Hans-Werner Hahn, Dr. Daniela Siebe u. a.) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, die mit Ende des Jenaer Jubiläumsjahres eingestellt wurde. In beiden Fällen war die Zusammenarbeit, vor allem durch Benutzer, auf Tagungen und durch Veröffentlichungen, überaus angenehm und fruchtbar.
8. Archiv und Bücherei waren an folgenden wissenschaftlichen Tagungen beteiligt:
1. Vortragsreihe „Die Alma mater Lipsiensis, ihre Geschichte und Studenten“ an der Universität Leipzig im SS 2008;
 2. Doktorandenkolloquium zur Universitätsgeschichte der Juristischen Fakultät der Universität Rostock, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte (Prof. Dr. Ralph Weber) im WS 2008/09;
 3. „Von der Spätaufklärung zur badischen Revolution. Literarisches Leben in Baden 1800-1850“, veranstaltet von den Germanistischen Seminaren der Universitäten in Freiburg (Prof. Dr. Achim Aurnhammer) und Heidelberg (Prof. Dr. Wilhelm Kühlmann) sowie der Literarischen Gesellschaft/Scheffelbund (Prof. Dr. Hansgeorg Schmidt-Bergmann) in Karlsruhe, 24.-26. April 2008;
 4. Hoffmann von Fallersleben-Tagung der Universität Paderborn vom 1.-4. Mai 2008 in Höxter-Corvey: „Kontinuitäten und Diskontinuitäten im Spannungsfeld von Vor- und Nachmärz“, deutsch-polnisches Kolloquium des Instituts für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Paderborn, ausgerichtet unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Norbert Otto Eke, Universität Paderborn, in Zusammenarbeit mit dem Germanistischen Institut der Universität Breslau/Wroclaw und der Hoffmann-von-Fallersleben-Gesellschaft Wolfsburg sowie der Fürstlichen Bibliothek Corvey;
 5. „Migration in Nordwestdeutschland, Segment: Bildungsmigration“, veranstaltet vom Arbeitskreis Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen (Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer) in Bremerhaven am 3./4. Mai 2008;
 6. „80 Jahre Pressa. Internationale Presseausstellung Köln 1928. Eine internationale interdisziplinäre Konferenz“, veranstaltet von den Universitäten Bremen (Deutsche Presseforschung; Prof. Dr. Michael Nagel) und Portsmouth (Centre for European and International Studies Research; Prof. Dr. Susanne Marten-Finnis) und der Gesellschaft für Deutsche Presseforschung zu Bremen e. V., Bremen, 18.-21. Mai 2008;
 7. „Geschichte der Musikkultur in Danzig und Westpreußen. Perspektiven einer transnationalen Forschung“, veranstaltet vom Interkulturellen Forschungsprojekt „Deutsche Musikkultur im östlichen Europa“ und der Abteilung für Musikwissenschaft der Universität Bonn (Prof. Dr. Erik Fischer) in Bonn v. 11.-12. September 2008;
 8. „Deutsche Studenten im Ersten Weltkrieg“, veranstaltet von der Gemeinschaft für deutsche Studentengeschichte e. V. (GDS) in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Neueste



Geschichte/Historisches Institut der Universität Paderborn (Prof. Dr. Dietmar Klenke) vom 12.-14. September 2008 in Paderborn (siehe auch 6. 13.);

9. „Verlorene Nähe – Prag und Nürnberg im Wandel der Jahrhunderte/Ztracená blízkost. Praha – Norimberk v proměnách staletí“, veranstaltet von den Stadtarchiven Prag und Nürnberg, dem Lehrstuhl für deutsch-österreichische Studien am Institut für internationale Beziehungen der Karls-Universität Prag und dem Lehrstuhl für Geschichte Ostmitteleuropas am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin vom 6.-9. Oktober 2008 in Prag;
10. XII. Theodor-Litt-Symposium, ausgerichtet von der Theodor-Litt-Gesellschaft und der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig (Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Schulz und Prof. Dr. Hans Werner Wollersheim), Leipzig, 22.-24. Oktober 2008 [Litt gehörte Makaria Bonn/SV an];
11. Tagung des Arbeitskreises der Studentenhistoriker in Prag, 24.-26. Oktober 2007;
12. „Kulturelle Vermittlung denken: Der Fall Paul/Pavel Eisner (1889-1958)“, veranstaltet von den Universitäten Aussig a. d. Elbe/Ústí nad Labem, Berlin (Freie Universität), Prag und Wien, der Akademie der Wissenschaften Prag und dem Collegium Bohemicum Aussig a. d. Elbe/Ústí nad Labem ebd. vom 4.-5. November 2008.

Entsprechende Tagungsbände bzw. Veröffentlichungen sind vorgesehen.

9. Archiv und Bücherei waren mit Exponaten, Beiträgen usw. an mehreren Ausstellungen – insgesamt sechs – beteiligt. Besonders erwähnenswert ist die als Wanderausstellung konzipierte Robert-Blum-Ausstellung des Bundesarchivs, Ausstellungen im Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M. und im Archiv der Karls-Universität Prag: „Pražský student. Univerzitní studenti v dějinách Prahy/Prague Student. University Students in the history of Prague“ (Clam-Gallas-Palais Prag, 14. November 2008-1. Februar 2009, siehe: <http://udauk.cuni.cz/ARCHIVENG-29.html>).

10. Der Auftritt von GfbG, Archiv und Bücherei im Internet unter www.burschenschaftsgeschichte.de wurde mit Hilfe von Vbr. Markus Lenz (Rheinfranken Marburg) weiter ausgebaut. Vor allem die Rubrik „Studentika“, in der sich zahlreiche bisher unveröffentlichte Originalunterlagen aus dem Archiv befinden – Stammbücher, Realien, Bilder, Couleurkarten usw. –, findet nach wie vor großen Anklang. Daraus ergab u. a. eine Übereinkunft zur Zusammenarbeit mit der weltweit größten Datenbank für Stammbuchforschung, dem 1998 gegründeten, gegenwärtig rund 16.000 Datensätze aus 23 Ländern verwaltenden „Repertorium Alborum Amicorum“, verantwortet von Prof. Dr. Werner Wilhelm Schnabel, Institut für Germanistik der Universität Erlangen (siehe: www.raa.phil.uni-erlangen.de) sowie mit einem ähnlichen Projekt der Universität Szeged/Ungarn. Die Bereitstellung von Findmitteln und studentenhistorischen Veröffentlichungen auf www.burschenschaftsgeschichte.de hat zur Verlinkung mit weiteren Universitätsarchiven und einschlägigen wissenschaftlichen Gesellschaften geführt.

Dr. Harald Lönnecker

(Normannia Leipzig, Normannia-Leipzig zu Marburg, Germania Kassel)

7.1.11 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten

Dem Eisenach-Beauftragten obliegt die Wahrnehmung der Treuhandinteressen der Deutschen Burschenschaft und des Verbandes der Vereinigungen Alter Burschenschafter an den Eisenacher Liegenschaften. Treuhänder sind der Burschenschaftsdenkmalverein e.V. (BDV) und der Denkmalerhaltungsverein e.V. (DEV). Da der BDV Gesellschafter in der Berghotel Burschenhaus GmbH ist, reichen die Treuhandinteressen auch in diese GmbH hinein. Demgemäß habe ich als Eisenach-Beauftragter in den zurückliegenden zwölf Monaten März 2008 / März 2009 sowohl an



Sitzungen des Verbandsrates teilgenommen (3x), wie auch an den Sitzungen des BDV (1x), des DEV (2x), an den Gesellschafterversammlungen der GmbH (1x) und als Mitglied des Aufsichtsrates der GmbH an dessen Sitzungen (2x) und nach meinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat (1x). An einer Sitzung des Verbandsrates und einer Sitzung des DEV konnte ich wegen Terminüberschneidung mit anderen burschenschaftlicher Sitzungen nicht teilnehmen. Zu Sitzungen des Vorortes des VVAB wurde ich im zurückliegenden Zeitraum nicht hinzugezogen.

Als weitere Aktivitäten sind zu nennen: Organisation und Durchführung einer erstmaligen Gedenkveranstaltung in Eisenach am 17. Juni in Erinnerung an den Volksaufstand von 1953, Teilnahme an der Gedenkfeier in Eisenach in Erinnerung an den Mauerbau am 13. August 1961, Teilnahme an den drei Jazzkonzerten am Burschenschaftsdenkmal und zusammen mit meiner Frau Organisation und Durchführung des Kulturprogramms beim Burschentag 2008.

BDV / GmbH:

Unter der Leitung des Vorsitzenden, Vbr. Goldbach, fand am Burschentag 2008 eine Sitzung statt. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender ist Vbr. Dr. Natusch. Vbr. Goldbach und seinen Vorstandsmitgliedern gilt mein Dank für Ihre langjährige, engagierte Arbeit.

Wie im Vorjahr wurden durch das selektive Fällen einiger Bäume auf dem Gelände des Burschenschaftsdenkmals die Sichtachsen vom und zum Denkmal verbessert.

Der BDV ist Gesellschafter der Berghotel Burschenhaus GmbH. Die finanzielle Situation der GmbH hat sich u.a. durch zusätzlich eingebrachtes Gesellschafterkapital von ca. 100.000 Euro zwar erkennbar gebessert, ist jedoch noch keineswegs befriedigend. Es bleibt eine Gratwanderung. Nach dem Elisabethjahr ist die Umsatzentwicklung des Hotels durch die gute Leistung des Geschäftsführers, Herrn Kayan, und seiner Mitarbeiter im Gegensatz zu den anderen Eisenacher Hotels erfreulicherweise nur leicht rückläufig gewesen. Die derzeitige Wirtschaftskrise zeigt nun jedoch ihre Auswirkungen im laufenden Geschäftsjahr. Unsere direkten Wettbewerber, Thüringer Hof, Wartburghotel und Schlosshotel mussten bereits Kurzarbeit einführen, weil deren Geschäftsfeld stark auf die Automobilindustrie ausgerichtet ist. Beim Berghotel sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise bisher noch nicht so gravierend, aber auch hier sind bereits deutliche Umsatzeinbrüche erfolgt. Negativ wirkt sich zudem aus, dass Herr Kayan die Akquisition nicht im erforderlichen Maß wahrnehmen kann, weil die Stelle seiner Vertretung aufgrund der vom Aufsichtsrat geforderten Einsparungen gestrichen werden musste. Dies halte ich für eine sehr bedenkliche Maßnahme, da gerade in schwierigen Zeiten besondere Verkaufsanstrengungen wichtig, ja geradezu überlebensnotwendig sind. Nach wie vor ist m. E. auch weiteres Kapital erforderlich, um dem Hotel u.a. die notwendigen Investitionen zu ermöglichen und um unser Berghotel in eine wirtschaftlich bessere Situation zu führen.

Auf der Gesellschafterversammlung am 17.05.2008 wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt. Dem alten Aufsichtsrat unter dem Vorsitzenden, Vbr. Goldach, sei an dieser Stelle für die langjährige, erfolgreiche Arbeit gedankt. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Vbr. Dr. Natusch. Der neue Aufsichtsrat ist angetreten, ein nachhaltiges Zukunftsmodell für die GmbH zu entwickeln. Hierbei soll auch die Möglichkeit einer Verpachtung geprüft werden. Der Aufsichtsrat hat einmal getagt (Januar 2009).

Leider ist auch die Zahl der Veranstaltungen der Deutschen Burschenschaft im Berghotel gering. Daher mein erneuter Appell, wieder vermehrt Sitzungen und Seminare im Berghotel durchzuführen. Auch jeder Burschschafter ist aufgerufen, Klassen- oder Semestertreffen sowie Geburtstage und Hochzeiten im Berghotel zu begehen.

DEV:

Unter der Leitung des Vorsitzenden, Vbr. Schatz, fanden im zurückliegenden Jahr drei Sitzungen des DEV statt.

Die unumgängliche Erneuerung der Wendeltreppe im Burschenschaftsdenkmal wird bis zum Burschentag abgeschlossen sein. Die Sanierung des Langemarck-Denkmal wird nach dem BT beginnen, nachdem die Finanzierung durch die vom BT beschlossene Umlage gesichert sein dürfte.

Obwohl die DEV-Mitgliederzahl nunmehr die magische 1.000er Grenze überschritten hat, darf die Werbung um weitere Mitglieder und um Spenden nicht nachlassen. Die Besucherzahl des Denkmals hat sich bei ca. 10.000 eingependelt und die Einnahmen decken damit nicht ganz die Ausgaben für das Personal, das notwendig ist, um den Besuchern nicht nur die Geschichte des Denkmals, sondern auch die Geschichte der Deutschen Burschenschaft nahe zu bringen. Das Burschenschaftsdenkmal stellt eine unschätzbare Werbung für die Burschenschaft dar.

Die vom DEV ausgerichteten, inzwischen traditionellen Jazz-Frühschoppen am jeweils ersten Sonntag im Juli und im August stießen im zurückliegenden Jahr erneut auf sehr große Resonanz. Einen zusätzlichen Jazz-Frühschoppen gab es zudem zum Abschluss des Burschentages. Bunte Mützen sind jedoch bei den Veranstaltungen im Sommer leider noch immer Mangelware, obwohl eine Besserung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Denkmal und Jazz-Frühschoppen sind große Sympathieträger für die Burschenschaft und Bindeglied zur Eisenacher Bevölkerung.

Geschäfte nach §2 des Treuhandvertrages wurden weder vom BDV noch vom DEV durchgeführt.

Arnd Kniese

(Burschenschaft Arminia Hannover)

Stand: 15. März 2009

7.1.12 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen

Der Bericht lag zum Zeitpunkt der Drucklegung der Tagungsunterlagen nicht vor.

7.1.13 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe

Seit dem Burschentag 2008 sind beim Beauftragten für Berufshilfe der Deutschen Burschenschaft keine Anzeigen (Stellenangebote, Stellengesuche) eingegangen.

Demzufolge konnten weder in den Burschenschaftlichen Blättern noch in den Internetseiten „Burschenschaftlicher Stellenmarkt“ Stellenangebote und Stellengesuche eingestellt werden.

Auch von den in den Vorjahren veröffentlichten Anzeigen sind im Berichtszeitraum beim Beauftragten für Berufshilfe keine Rückmeldungen über Abschlüsse von Arbeitsverträgen erfolgt.

Erich Stadler A! Ch! Al!

(Prager B! Arminia zu Bochum, ADB! Cheruscia zu Dresden, akad. B! Allemannia Graz)



7.1.14 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime

Im Jahr 2008 wurde neben dem Tagesgeschäft der Schwerpunkt auf die Fortbildung der einzelnen Studentenwohnheimleiter im Verband gelegt. Herausragend waren mit hochkarätigen Referenten besetzte umfassende Vortragsveranstaltungen mit dem Thema „Energieausweise und Energiecontrolling in Studentenwohnheimen“. Das große Interesse im VfSt begründet das Fortschreiben dieser Veranstaltungen im Jahr 2009.

Insgesamt wurden 2008 150 Studentenwohnheime betreut, davon 22 der DB. Aufgrund des immer schwieriger werdenden Handlings der Gemeinnützigkeit erreichen uns vermehrt Anfragen neuer Interessenten, die sich die Vorteile unserer Arbeit erklären lassen und möglicherweise in naher Zukunft neue Mitglieder werden. Im Bereich der DB habe ich 2008 zwei Anfragen bearbeitet, wobei bei einem Studentenwohnheim berechtigte Hoffnung auf einen Betreuungsvertrag besteht.

Wieder wurden durch den Geschäftsführer des Verbandes, Herrn RA Michael Röcken (CC) unter Mitarbeit verschiedener Verbandsmitglieder 33 Wohnheime in sieben Universitätsstädten besichtigt. Durch die Besichtigungen wird zum einen der enger persönliche Kontakt zu den Vorständen der betreuten Wohnheimvereine verstärkt, zum anderen kann sich ein Optimierungspotenzial des Wohnheims ergeben und die Vorgaben der staatlichen Stellen bezüglich Gemeinnützigkeit und Wohnheimbetriebsführung kann überprüft werden, um Beanstandungen staatlicher Stellen, insbesondere des Finanzamtes, zu vermeiden. Diese Besichtigungen werden 2009 kontinuierlich fortgesetzt.

Auf der Mitgliederversammlung 2008 wurde Herr Michael Hacker, Bonn (Vertreter NDB) zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Für ausführliche Informationen und Beratungen stehe ich als Beauftragter der DB zusammen mit dem Geschäftsführer Herrn Röcken jederzeit gerne zur Verfügung.

Die Geschäftsführung bietet für bisher nicht angeschlossene Wohnheimvereine Informationsveranstaltungen an, in welchen die Besonderheiten der Vermietung im studentischen Bereich in rechtlicher, steuerlicher und gemeinnütziger Hinsicht aufgezeigt werden. Entsprechende Anfragen können sowohl an den Beauftragten der DB, Dr. Konrad Thullen, als auch an die Geschäftsstelle des Verbandes für Studentenwohnheime, Thomas-Mann-Straße 62, 53111 Bonn, F: 0228-650890, FAX: -635962, E-Post: info@vfst-bonn.de gerichtet werden.

Dr. Konrad Thullen Z! LBG!

7.1.15 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für CDA und CDK

Im vergangenen Jahr standen im CDA nach der herausragenden Veranstaltung 2007 in Hambach und Landau zur 175. Wiederkehr des Hambacher Festes Wahlen, die Buchmesse in Leipzig und die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des „Bologna-Prozesses“ im Vordergrund.

Die geplante Dokumentation der würdigen Veranstaltungen auf dem Hambacher Schloß und in der Jugendstilhalle von Landau wurde sehr gelungen umgesetzt und steht für Interessierte bei der Geschäftsstelle des CDA zur Bestellung bereit (www.akademikerverbaende.de).

Auf dem Herbstconvent 2008 des CDA in Frankfurt standen die Neuwahlen des Vorstandes an. Neben der Bestätigung des Vorsitzenden, Wbr. Schön (CC) und weiteren langjährigen Vorstandsmitgliedern, darunter auch Vbr. Eickenbusch (Frankfurt-Leipziger B! Arminia), wird die Deutsche Burschenschaft zukünftig mit Vbr. Benedikt Fahrland (B! Hilaritas Stuttgart) als stellvertretendem Vorsitzenden im Vorstand des CDA vertreten sein.



In einem Briefwechsel mit dem Zeitverlag hat sich der Vorstand des CDA gegen die Erwähnung und die pauschale Verurteilung des Korporationswesens auf der durch den Verlag betriebenen Netzseite „Netz gegen Nazis“ gewandt. Das Antwortschreiben der zuständigen Projektverantwortlichen läßt leider nur den Schluß zu, daß für die Verantwortlichen und geistigen Urheber dieser Seite die wichtigste Daseinsberechtigung von Vereinen und Korporationen im Engagement gegen Rechtsextremismus besteht, und sich jegliches gesellschaftspolitische Wirken an einem dahingehenden Nachweis entsprechender Tätigkeit messen lassen muß. Zumindest scheint dies nun notwendiger Standard zu sein, damit man nicht diffamiert werden und seiner originären Zweckbestimmung ungehindert nachgehen darf.

Intensiv hat sich der CDA im Fortgang früherer Sitzungen mit dem Thema „Bologna-Prozeß“ und den daraus folgenden Konsequenzen für die Korporationslandschaft beschäftigt. Dessen Umsetzung ist in vollem Gange und soll bis 2019 in den beteiligten Staaten umgesetzt sein. Zum derzeitigen Stand sind in der Bundesrepublik Deutschland ca. 45% der Studiengänge auf Bachelor- und Masterabschlüsse umgestellt. Bisher konnte auf CDA-Ebene keine konkrete Schwächung der Mitgliedsverbände was die Nachwuchssituation angeht ausgemacht werden. Mit der Frage der Qualität der akademischen Ausbildung gehen die verschiedenen Verbände höchst unterschiedlich um. Interessanterweise kann aber festgestellt werden, daß die Quote der Studienabbrecher durch die Verschulung der Studiengänge nicht gesenkt werden konnte.

Der CDA wird dieses Thema weiter diskutieren und beobachten um die Mitgliedsverbände hier bei Bedarf informieren und beraten zu können.

Weiter befaßt sich der Vorstand des CDA mit der Thematik des Werbeverbotes für Korporationen an der Bundeswehruniversität in München.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit war die Buchmesse in Leipzig im Frühjahr 2009 ein Erfolg, der 2010 mit einem vergrößerten Stand ausgebaut werden soll. Ansonsten wird vorwiegend über Ereignisse mit lokalem Bezug oder unter Beteiligung entsprechender Prominenz berichtet. Berichterstattung über das hochschulpolitische, gesellschafts- und allgemeinpolitische Wirken der Mitgliedsverbände gestaltet sich auch auf dieser Ebene schwierig.

Michael Schmidt

B! Hilaritas Stuttgart

7.1.16 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten

– mit Gültigkeit bis zum 15.04.2009 –

Am 20.09.2008 trafen sich im Hotel „Rheinkrone“ in Andernach die Vertreter der AGA, der „Arbeitsgemeinschaft Andernach der mensurbeflissenen Verbände“. Hintergrund für diese Zusammenkunft am Entstehungsort der AGA war die vorgesehene Umwandlung der bisherigen Struktur einer reinen Arbeitsgemeinschaft in einen eingetragenen und rechtsfähigen Verein (vgl. hierzu auch den Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2007/08). Nachdem im Vorfeld über Monate hinweg die Satzung des neu zu gründenden Vereins unter Federführung des Geschäftsführers der AGA, Herrn Wbr. Dr. Fiedler (B! Frankonia Gießen, Neue Deutsche Burschenschaft/NDB), erarbeitet worden war, sollte sie in dieser Gründungsversammlung von allen der AGA angehörenden Verbänden verabschiedet werden.

Auch Andernachs Oberbürgermeister, Herr Achim Hütten, hieß die Vertreter der AGA in seiner Stadt herzlich willkommen. Er erinnerte in seiner kurzen Ansprache an die Verbindung der Stadt und der AGA über die vielen vergangenen Jahre und Jahrzehnte.



Zur Gründungsveranstaltung erschienen folgende Verbände mit den entsprechenden Vertretern: AHCC, DB, DS, NDB, VACC, KSCV.

In einer letzten Aussprache wurden kleinere, redaktionelle Änderungen an der Satzung vorgenommen. Die Satzung wurde anschließend von allen Anwesenden verabschiedet. Somit war der Verein „Arbeitsgemeinschaft Andernach der mensurbeflissenen Verbände e. V.“ gegründet. Neben den genannten Verbänden sind mit Wbr. Koltermann (AHCC) und Wbr. Dr. Fiedler (NDB) zwei natürliche Personen Mitglied des Vereins.

Je 100.- € Mitgliedsbeitrag berechtigen zu jeweils einer Stimme für den entsprechenden Verband. Die DB besitzt 10 Stimmen, ebenso viele Stimmen weisen AHCC, VAC und WVAC auf. DS und NDB sind durch jeweils 5 Stimmen vertreten.

Als Vorstand wurden Wbr. Dr. Lalyko (NDB) und als Stellvertretender Vorsitzender sowie Kassenführer Wbr. Dr. Fiedler (NDB) für die satzungsgemäß vorgesehene Dauer von drei Jahren gewählt.

Der Vereinsvorsitz wird in alphabetischer Reihe der Verbände wechseln. Nach dieser Vorgehensweise wird die DB voraussichtlich erst in den Jahren 2020 bis 2023 den Vorsitz führen.

Eine gemeinsam mit dem VfF (Verband der Fechtmeister) geplante Zusammenkunft am 25./26.10.2008 mußte aus terminlichen Gründen abgesagt werden und wurde bislang nicht nachgeholt.

Die Unterstützung des VfF durch unseren Dachverband bei der Suche nach geeigneten Eleven zur Ausbildung als Fechtmeister verlief bislang erfolglos: Aus der DB hat sich noch kein einziger Bewerber gemeldet, auch nicht nach entsprechender Veröffentlichung in den DB-Publikationen.

Besondere Anfragen an den Fechtbeauftragten sind im Laufe des Berichtszeitraumes nicht ergangen.

Im Rahmen des Burschentages 2009 ist ein Fechtseminar mit dem Schwerpunkt „Tiefpauken“ vorgesehen. Fechtmeister Brix hat zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes bereits zugesagt. Geplant ist das Seminar am 06. Juni 2009 in der Zeit von 09:30 bis 13:30 Uhr.

Der Unterzeichner steht für eine weitere Amtsperiode gern bereit.

Dr. Ralph Bukowski Z!
(B! der Krusenrotter Kiel)

7.2 Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen

7.2.1 Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e.V.

Erst Ende des Jahres 2008 konnte die Jahressgabe 2007 mit dem Beitrag von Harald Lönnecker über Verbindungen und Vereine an der Universität Leipzig im 19. Jahrhundert, allerdings noch rechtzeitig zur 600Jahrfeier der Universität Leipzig im Jahre 2009 erscheinen. Die Jahressgabe 2008 wird den Vortrag, den unser Beiratsmitglied Dr. Helma Brunck über Burschenschaften und Burschenschafter in der Weimarer Republik aus Anlass des Burschentages 2008 in Eisenach gehalten hat, in leicht überarbeiteter Fassung enthalten.

Die Arbeiten an einem Ergänzungsband zu Band I „Politiker“ des Burschenschafterlexikons konnten von der Gesellschaft vor allem dank des Einsatzes von Verbandsbruder Dvorak (Olympia Wien) so weit vorangetrieben werden, dass mit dem Erscheinen des Supplements Ende 2009 zu rechnen ist. Auch für Band II „Künstler“ sind umfangreiche Vorarbeiten bereits geleistet.

Ebenfalls Ende des Jahres 2008 erschien - nach langer Unterbrechung aus finanziellen Gründen - Band XVI der „Darstellungen und Quellen zur Geschichte der deutschen Einheitsbewegung im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert“. Er enthält unter dem Titel „200 Jahre



burschenschaftliche Geschichte. Von Friedrich Ludwig Jahn zum Linzer Burschenschafterturm“ vier Beiträge:

1. Peter Kaupp (Arminia a. d. B.) und Josef Ulfkotte, Die Jahn-Friesensche Burschenordnung von 1811/12
2. Harald Lönnecker (Normannia Leipzig zu Marburg, Normannia Leipzig, Germania Kassel), Hallesche Burschenschaftlerlisten 1814 – ca. 1850
3. Björn Thomann (ABB der Raczecks), Die Rolle der Burschenschaften in Jena, Bonn und Breslau in der Revolution 1848/49
4. Harald Lönnecker, Der Linzer Burschenschafterturm.

Dabei ist die Gesellschaft aus bibliographischen Gründen dem Rat des Universitätsverlags Winter, Heidelberg, gefolgt und hat den Titel der Reihe entgegen ursprünglichen Planungen nicht verändert, zumal die Geschichte des 21. Jahrhunderts wissenschaftlich wenigstens kurzfristig noch nicht zu behandeln ist.

Die Bände 17 und 18 der Reihe liegen im Manuskript vor. Sie werden die Geschichte der Burschenschaftlichen Historischen Kommission / Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung (1909 – 2009) aus der Feder der Verbandsbrüder Dr. Harald Lönnecker und Dr. Ralf Nienaber (Teutonia Aachen) und die Dissertation von Verbandsbruder Dr. Frank Grobe (Teutonia Aachen), „Zirkel und Zahnrad. Der Rüdeshheimer Verband Deutscher Burschenschaften an Technischen Hochschulen 1876-1919“ behandeln. Wir hoffen, dass beide Bände noch 2009, der zweite spätestens Anfang 2010, veröffentlicht werden.

Im Vorfeld der anstehenden 200Jahrfeiern anlässlich der Gründung der Jenaischen Burschenschaft 1815 und des Wartburgfestes 1817 hat die Gesellschaft bei der Entwicklung eines Antrages auf diesem Burschentag mitgewirkt, der die Einsetzung eines Ausschusses zur Vorbereitung dieser Feiern zum Ziele hat. Dieser Ausflug der GfbG in die burschenschaftliche Tagespolitik ist vor allem aus wissenschaftlicher Sicht nicht ganz unproblematisch, die GfbG möchte indes auf diese Weise dazu beitragen, dass die deutschen Korporationen, insbesondere die Burschenschaften bei diesen Jubiläen ihre Meinungsverschiedenheiten nicht in aller Öffentlichkeit austragen, sondern sich rechtzeitig verständigen. Die GfbG ist dafür dankbar, dass sowohl Burschenschaften bzw. Altherrenverbände, die durch Bundesbrüder in Vorstand und Beirat der GfbG vertreten sind, als auch der VVAB und weitere Mitgliedsvereinigungen der DB den Antrag als Mit Antragsteller unterstützen.

Die Mitgliederversammlung der GfbG hat am 17. Mai 2008 in Eisenach beschlossen, dass die Feier zum 100jährigen Jubiläum der GfbG am 3. und 4. Oktober 2009 in Heidelberg stattfindet. Geplant sind zwei Veranstaltungen: ein Symposium „200 Jahre burschenschaftliche Geschichtsforschung. 100 Jahre GfbG. Bilanz und Würdigung“ auf dem Haus der B. Frankonia und ein Festakt mit einer Würdigung der Arbeit der GfbG durch Prof. Dr. Wolfgang Klötzer (Universität Frankfurt a. M.), der dies auch bei der 50 Jahrfeier getan und damals sehr eng mit dem unvergessenen Paul Wentzcke zusammengearbeitet hat. Am Abend des 3. Oktober 2009 werden die Vorsitzenden Burschenschaften Ghibellinia Stuttgart und Normannia Heidelberg zur Übergabekneipe einladen.

Die Mitgliederversammlung der GfbG hat den Vorstand in der bisherigen Zusammensetzung für drei Jahre wiedergewählt:



Vorsitzender: Vbr. Dr. Klaus Oldenhage (B. der Norddeutschen und Niedersachsen Bonn, Germania Trier)

1. stellv. Vorsitzender und Schriftwart: Vbr. Hans-Jürgen Schlicher (Alemannia München, Germania Trier)

2. stellv. Vorsitzender und Kassenwart Vbr. Dipl. Ing. Wolfgang Eymann (Alania Aachen, Rugia Greifswald).

Kassenprüfer bleibt Vbr. Dr. Gerd Wallmann (Germania Köln).

In den Wissenschaftlichen Beirat wurde mit Frau Dr. Helma Brunck (Universität Mainz) erstmals eine Dame gewählt. Wiedergewählt wurden:

Vbr. Prof. Dr. Günther Cerwinka (Allemannia Graz)

Vbr. Dipl.-Vw. Helge Dvorak (Olympia Wien)

Vbr. Realschullehrer a. D. Hans-Heinrich Hagen (Germania Würzburg, Thessalia Prag zu Bayreuth)

Prof. Dr. Christian Hünemörder (Alemannia Bonn)

Prof. Dr. Peter Kaupp (Arminia a. d. B. Jena)

Vbr. Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Malettke (Rheinfranken Marburg)

Vbr. Dr. Bernhard Pilz (Olympia Wien) und

Vbr. Prof. Dr. Klaus-Peter Schroeder (Frankonia Heidelberg).

Mitgliederversammlung und Vorstand sind sich darin einig, dass die GfbG sowohl allen Burschenschaftern als auch Außenstehenden offen stehen soll. Aus diesem Grunde wurde eine Präsentation der Jahressgabe 2006 über Erlanger Burschenschafte in der Paulskirche am 24. Juni 2008 auf dem Haus der B. Germania Erlangen durchgeführt und das Haus der B. Germania Würzburg als Tagungsort für die Vorstandssitzung der GfbG am 10. Dezember 2008 gewählt. Insofern sind Bedenken aus Kreisen der NDB, das Jubiläum in zeitlichem Zusammenhang mit der Übergabekneipe der beiden DB-Vorsitzenden in Heidelberg zu begehen, für den Vorstand unverständlich, zumal die Wiederwahl von Prof. Hünemörder (Alemannia Bonn) in den Beirat ohne jede Diskussion einstimmig erfolgte.

Vbr. Hagen hat seine Erhebungsarbeiten an der Ehrentafel der gefallenen Burschenschafte des Krieges 1870/71 und beider Weltkriege nunmehr so weit abgeschlossen, dass an eine Aufbereitung der Daten zu denken ist. Dies ist nach Meinung des Vorstands elektronisch zu bewerkstelligen. Anregungen, in welcher Form die Daten dann zugänglich gemacht werden sollten, nimmt die GfbG gern entgegen.

Das Angebot des Bundesarchivs, die Bestände der Bücherei der DB kostenlos elektronisch zu erfassen, konnte leider noch nicht aufgegriffen werden, da noch erhebliche Erfassungsrückstände bei der Bücherei der DB bestehen. Diesem Mangel muss aber im nächsten Jahr abgeholfen werden, weil die Zusage des Bundesarchivs wohl hinfällig wird, falls der jetzige Präsident des Bundesarchivs am 31. März 2010 in Pension geht, ohne dass mit dem Projekt begonnen wurde.

Auf dem Burschentag 2009 ist ausnahmsweise keine Vortragsveranstaltung der GfbG vorgesehen. Wir wollen uns vielmehr an der im Rahmen des Kulturprogramms geplanten Reise zur Außenstelle Erfurt der Stasi-Unterlagen-Behörde beteiligen. Interessenten werden gebeten, ihren Teilnahmewunsch entweder dem Eisenach-Beauftragten der DB, Vbr. Kniese (Arminia Hannover) oder dem Schriftwart der GfbG und Schatzmeister der DB, Vbr. Schlicher, möglichst bald – auf jeden Fall rechtzeitig vor der Fahrt am 6. Juni 2009 – schriftlich oder elektronisch (arndkniese@carpo.de) (hans-juergen.schlicher@gmx.de) mitzuteilen. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.



Die neue Ausstellung, die zur 175. Wiederkehr des Jahrestages des Hambacher Festes erarbeitet wurde, ist seit Anfang November 2008 zu besichtigen. Die Darstellung der frühen Burschenschaft ist historisch nicht zu beanstanden. Ärgerlich ist es jedoch, dass beim Foto der Fahne der Urburschenschaft als Quelle „Bundesarchiv, Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Rastatt“ und nicht „JB. Arminia auf dem Burgkeller“ angegeben wird. Auf Arbeitsebene wurde unserem Mitglied Prof. Dr. Kaupp zunächst zugesagt, im Katalog den Eigentümer korrekt zu nennen, diese Zusage aber zurückgezogen, da angeblich mit dem Druck schon begonnen worden sei. Erschienen ist der Katalog aber erst Ende Januar 2009, so dass auch ein wohlmeinender Beobachter der verantwortlichen Landesregierung von Rheinland-Pfalz politische Motive unterstellen darf.

Die Gesellschaft, insbesondere Vbr. Dr. Lönnecker, wird auch in Zukunft junge Burschenschafter und andere Korporationsstudenten beratend unterstützen, die Geschichte oder verwandte Fächer studieren und Examensarbeiten einschließlich Dissertationen mit korporationsstudentischen Themen fertigen (vgl. den Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei). Die Mitgliederentwicklung und die Kassenlage sind gegenwärtig noch als ausreichend zu bezeichnen. Grundsätzlich muss die Gesellschaft aber bestrebt sein, eine Zunahme der Mitglieder aus dem Kreis vor allem jüngerer Verbandsbrüder zu erreichen. Die bisherige Aufgabenerledigung lässt sich auch mittelfristig nur aufrechterhalten, falls es mit Hilfe der DB und des VVAB gelingt, die GfbG in ihrem Bemühen zur Werbung neuer Mitglieder aus dem Kreis der alten und jungen Burschenschafter, ggf. aber auch darüber hinaus zu unterstützen. Die bisherigen Erfolge reichen leider nicht. Dies gilt auch deshalb, weil es vor allem in kleineren VABVAB, aber auch anderswo nicht immer Verständnis dafür gibt, dass die Gegenwart nur meistern wird, wer seine Vergangenheit kennt. Manche tagespolitische Auseinandersetzung innerhalb und außerhalb der burschenschaftlichen Bewegung sind nur erklärbar, wenn man unterstellt, dass die historischen Kenntnisse der streitenden Gruppierungen ungenügend sind. Daher sind Investitionen in Geschichtsforschung in Gemeinschaften mit politischem Anspruch Zukunftsinvestitionen, somit besonders wichtig. Dies gilt für die Historiographie im Allgemeinen wie für die burschenschaftliche Geschichtsforschung im Besonderen.

Für den Vorstand der GfbG

Dr. Klaus Oldenhage

B. der Norddeutschen und Niedersachsen Bonn, Germania Trier

7.2.2 Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e.V.

Der Bericht lag zum Zeitpunkt der Drucklegung der Tagungsunterlagen nicht vor.

7.2.3 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V.

Der Bericht lag zum Zeitpunkt der Drucklegung der Tagungsunterlagen nicht vor.



7.2.4 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalvereins in Eisenach e.V.

Bericht des Kassenwartes des Burschenschaftsdenkmalvereins in Eisenach e.V. (BDV) für das Geschäftsjahr 2008

Für den BDV werden bei der Stuttgarter Volksbank AG zwei Konten geführt und zwar ein Girokonto Nr. 207 424 004 und ein Festgeldkonto Nr. 207 424 802.

Die über das Girokonto und das Festgeldkonto abgewickelten Einnahmen und Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen:	Euro	Euro
Zinsgutschriften	151,43	
abzüglich Zinsabschlagsteuer	-45,42	
abzüglich Solidaritätszuschlag	-2,44	103,57
		<hr/>
Mitgliedsaufnahmegebühr		600,00
Steuererstattungen für Veranlagungsjahr 2006 und 2007		74,74
		<hr/>
		<u>778,31</u>
 <u>Ausgaben:</u>		
Bankgebühren		26,06
Notar- und Gerichtsgebühren		67,18
		<hr/>
		<u>93,24</u>
 Bankbestand am 01.01.2008 der Bankkonten		
Nr. 207 424 004		10,16
Nr. 207 424 802		5.159,77
		<hr/>
		5.169,93
Einnahmen		778,31
Ausgaben		-93,24
		<hr/>
Bankbestand am 31.12.2008		<u>5.855,00</u>
 Dieser Endbestand wird nachgewiesen auf		
Girokonto Nr. 207 424 004		591,66
Festgeldkonto Nr. 207 424 004		5.263,34
		<hr/>
		<u>5.855,00</u>



Das Vermögen zum 31. Dezember 2008 setzt sich wie folgt zusammen:

	Euro	Euro
Beteiligung an der Berghotel Burschenhaus GmbH zum 01.01.2007 nominell	179.100,00	
Anschaffungskosten		180.632,89
Schenkung eines Anteils am 25. Mai 2007 nominell	<u>12.800,00</u>	
Beteiligung am Stammkapital zum 31.12.2008 insgesamt	<u>191.900,00</u>	
<p>Durch Verlustvorträge hat sich der Wert der Beteiligung zum 31.12.2007 auf Euro 54.020,00 verringert. Die Beteiligung entspricht 28,15 % des gesamten Stammkapitals, das sich in 2007 wie folgt entwickelt hatte:</p>		
Stammkapital zum 01.01.2007	596.000,00	
Kapitalerhöhung in 2007	<u>85.600,00</u>	
Stammkapital zum 31.12.2007/31.12.2008	<u>681.600,00</u>	
Einlage als stiller Gesellschafter an der Berghotel Burschenhaus GmbH		5.150,00
Forderung an das Finanzamt Dortmund-West für Veranlagung 2008		47,86
Guthaben bei Kreditinstituten		<u>5.855,00</u>
		<u>191.685,75</u>

Die **Anschaffungskosten** an der **Beteiligung an der Berghotel Burschenhaus GmbH** wurden wie folgt erbracht:

	<u>Euro</u>
ursprüngliche Anschaffungskosten für die Stammeinlage von	27.097,49
Einbringung des Kaufpreisdarlehens aus dem Verkauf von Grund und Boden in die Berghotel Burschenhaus GmbH	100.000,00
Bareinlage	<u>53.535,40</u>
	<u>180.632,89</u>

Die **Stille Gesellschaftereinlage an der Berghotel Burschenhaus GmbH** stammt aus der Abtretung eines Verbandsbruders im Jahr 2002 ohne Gegenleistung.
Eine Veranlagung vom Finanzamt Dortmund-West für das Jahr 2008 erfolgte bislang noch nicht.

Die Kassenprüfung, die am 07.03.2009 erfolgte, führte zu keinen Beanstandungen.
Für das Jahr 2007 wurde der Kassenwart entlastet.

16. Mrz 09
gez. Stegen (Rheinfranken Marburg)



7.2.5 Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e.V.

Während des letzten Burschentags wurde die seit 2001 angestrebte Mitgliederzahl von 1000 Personen im DEV überschritten. Per Februar 2009 gehören 1024 Freunde und Förderer des Burschenschaftsdenkmals dem Denkmalerhaltungsverein an, davon sind etwa 85 Prozent DB-Burschenschafter. Seit acht Monaten ist jedoch der Aufwärtstrend bei der Mitgliederentwicklung jäh unterbrochen. Im Gegenteil, der Mitgliederbestand bröckelt leicht ab. Die demografische Struktur des Vereins wird schnell wieder die Anzahl der Mitglieder unter die magische Grenze von tausend drücken, wenn das Engagement von neuen Förderern ausbleibt. Deshalb auch dieses Jahr wieder mein Appell: Jüngere Alte Herren und Aktive sollten sich der Fördergemeinschaft anschließen, um die Pflege des Burschenschaftsdenkmals auf Dauer durchhalten zu können.

Durch den weiterhin hohen Kreditdienst gegenüber der Deutschen Burschenschaft ist der Spielraum zur weiteren Sanierung des Burschenschaftsdenkmals und seiner äußeren Infrastruktur äußerst begrenzt. Die seit langem marode Stahlterrasse zu den Aussichtsbalkonen mußte im Herbst 2008 aus Sicherheitsgründen für den Publikumsverkehr gesperrt werden. Aus Geldmangel ist die Erneuerung der Terrasse bis März 2009 verschoben worden. Der Einnahmeausfall an Eintrittsgeldern für die Turmbesteigung war zwar in den Wintermonaten marginal, aber doch spürbar. Danken möchte ich den Alten Herren der Berliner Burschenschaft Arminia, die das Burschenschaftsdenkmal mit einer Spende von 15.000 Euro unterstützt haben.

Die Deutsche Burschenschaft hat am Burschentag 2008 eine Umlage zur Sanierung der Langemarck-Gedenkstätte beschlossen und gleichzeitig die Realisierung der Erneuerung in die Hand des Denkmalerhaltungsvereins gelegt. Inzwischen ist die denkmalrechtliche Baugenehmigung mit strengen Auflagen erteilt. Im März 2009 wurde die Ausschreibung der Arbeiten fertiggestellt und an potentielle Fachfirmen versandt. Nach Auswertung der Angebote können die Aufträge noch vor dem Burschentag 2009 vergeben werden, sofern der vorgesehene Kostenrahmen von 160 T Euro nicht gravierend überschritten wird. Der Terminplan sieht vor, dass unmittelbar nach dem Burschentag mit den Bauarbeiten begonnen werden wird.

Enttäuschend verlief im Berichtsjahr der Zustrom von Besuchern zum Burschenschaftsdenkmal. Dem abnehmenden Trend in Eisenach folgend konnten im Jahr 2008 nur noch etwas mehr als 10.000 Besucher registriert werden. Falls die erhöhten Aufwendungen für Marketing-Maßnahmen nicht fruchten sollten, wird über eine Schließung des Denkmals für die Öffentlichkeit nachzudenken sein. Vorgeschlagene eingeschränkte Öffnungszeiten würden die Wirtschaftlichkeit des Denkmalbetriebs nicht verbessern sondern weiter verschlechtern.

Die Beteiligung von Burschenschäftlern an den traditionellen Jazz-Frühschoppen vor dem Burschenschaftsdenkmal im Juli und August hat sich leicht erhöht. Dazu beigetragen hat sicherlich auch der Bürgerfrühschoppen zum Abschluß des Burschentags, der in diesem Jahr zum zweiten mal stattfindet. Eisenach ist immer eine Reise wert. So lässt sich ein Wochenendausflug zu einem Besuch eines Jazz-Frühschoppens mit einem Kulturprogramm kombinieren. Es wäre zu begrüßen, wenn sich diese von den Eisenachern gut angenommenen Veranstaltung zu einer Begegnungsplattform mit Burschenschäftlern weiterentwickeln könnte.

Ich bin zuversichtlich, dass sich die gute Entwicklung des DEV mit der Unterstützung von noch mehr Burschenschäftlern weiter fortsetzen wird, zum Wohle unseres Mahnmals für Einheit und Freiheit auf der Göpelskuppe. Es erscheint auch geboten, dass die Amtsträger von DB und VVAB wieder mehr am Vereinsgeschehen teilhaben.

Meinen Vorstandskollegen und dem Eisenach-Beauftragten danke ich für die konstruktive und lebhaftige Zusammenarbeit im Team.

Eberhard Schatz T!Ch!

(AB. Teutonia, ADB. Cheruscia, Vorsitzender des DEV)



8. Aufnahmen

8.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Aufnahme der Alten Burgkellerburschenschaft Jena

Der Burschentag möge beschließen:

Die Alte Burgkellerburschenschaft Jena wird als Mitgliedsbund in die Deutsche Burschenschaft aufgenommen.

Begründung durch die Alte Burgkellerburschenschaft:

Der Austritt der Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller aus der Deutschen Burschenschaft machte es notwendig, dass Burgkelleraner sich als Abspaltung und Nachfolger der Urburschenschaft zur Alten Burgkellerburschenschaft Jena konstituierten.

Die Deutsche Burschenschaft wäre ohne den Burgkeller in Jena nicht entstanden und wir sehen es als eine Verpflichtung an, in der Deutschen Burschenschaft unsere Ziele von Ehre, Freiheit und Vaterland fortzusetzen. In Zeiten des weltweiten Aufbruchs ist die Rückbesinnung auf diese Werte und deren Durchsetzung für unser deutsches Vaterland höchstes Gebot. Nur in der Einheit können wir stark sein und zur Einheit und Stärke der Deutschen Burschenschaft möchten wir als Alte Burgkellerburschenschaft Jena beitreten.

Deshalb stellen wir den Antrag auf Wiederaufnahme.



9. Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.1 Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung

9.1.1 Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2008

Titel	Einnahmen	2007	2008	2008
		Ist EUR	Plan EUR	Ist EUR
01	Beiträge			
01 a	Beiträge Aktivitas	13.669,74	12.000,00	13.162,91
01 b	Beiträge AHV	211.047,10	211.000,00	206.954,56
02	Umlagen	0,00	0,00	93.757,00
03	Beireitungen	12.885,14	8.000,00	12.900,97
04	B.Bl.	13.432,73	7.000,00	21.247,05
05	Darlehensrückzahlungen	16.022,58	16.000,00	20.262,32
06	Zinsen	14.706,60	6.000,00	11.938,38
07	Burschentag			
07 a	Einnahmen	784,69	0,00	791,49
07 b	Reisekostenausgleich	5.584,00	3.600,00	3.447,00
08	Sonstiges	5.292,59	0,00	47.156,62
09	Steuern			
09 a	Körperschaftssteuer	0,00	0,00	4.031,18
09 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00	242,09
09 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00
10	Rücklagenentnahme	0,00	0,00	0,00
12	Materialversand	5.570,00		14.006,66
11	Verbandstagung Berlin	0,00		8.063,00
	Gesamt	298.995,17	263.600,00	457.961,23

Titel	Ausgaben	2007	2008	2008
		Ist EUR	Plan EUR	Ist EUR
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	25.439,33	30.000,00	33.734,83
101 b	Reisekostenausgleich	3.249,00	3.600,00	3.352,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	0,00	1.500,00	0,00
102	Vorsitzende	11.554,14	9.000,00	12.637,70
103	Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	1.773,20	2.000,00	0,00
103 b	außergewöhnliche Belastung	15.210,37	2.000,00	1.150,01
103 c	Großveranstaltung	13.537,82	20.000,00	19.228,66
104	Rechtsausschuß	1.682,15	2.500,00	1.962,94
105	Verbandsobmann für Kultur, Minderheiten, Europapolitik	1.437,50	2.500,00	3.004,35



Titel	Ausgaben	2007	2008	2008
		Ist EUR	Plan EUR	Ist EUR
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik	1.325,80	2.500,00	714,50
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit	2.481,07	6.000,00	2.967,42
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	3.274,00	2.500,00	2.314,15
108 b	Geldverkehr	488,67	500,00	407,06
108 c	Sonstiges	645,69	800,00	794,80
109	Pressereferent	4.082,57	2.500,00	3.717,63
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung	23.000,00	23.000,00	23.000,00
110 b	Druck	52.268,10	45.000,00	38.517,73
110 c	Versand	23.636,23	31.000,00	27.899,58
110 d	Reisekosten	0,00	1.000,00	257,10
110 e	Sonstiges	0,00	500,00	50,00
111	Archiv/Bücherei	17.000,00	17.000,00	17.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	152,40	1.000,00	47,53
112 b	Porti	1.950,83	1.500,00	2.537,47
112 c	Telefon	523,49	1.000,00	437,34
112 d	Sonstiges	0,00	300,00	0,00
113	Unfallversicherung	961,28	1.000,00	961,28
114	CDA/AGA	8.977,10	9.000,00	9.002,56
115	Chilestipendium	11.435,00	13.000,00	12.250,00
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	4.842,50	9.000,00	5.229,11
117	Steuern			
117 a	Körperschaftsteuer	7.307,00	3.000,00	1.463,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.144,73	2.000,00	2.218,31
117 c	Solidaritätszuschlag	519,59	200,00	201,70
117 d	Umsatzsteuer	1.109,59	2.000,00	2.709,48
117 e	Zinsen	0,00	0,00	0,00
118	Gerätebeschaffung	48,99	1.200,00	660,39
119	Patenschaft Ostpreußen	1.482,00	3.500,00	3.272,97
120	Rücklagenzuführung	0,00	0,00	
122	Darlehen	100.000,00	0,00	40.000,00
123	Zuschüsse			
123 a	Sachleistung Ostpreußen	0,00	2.000,00	2.000,00
123 b	GfbG, Lexikon	0,00	0,00	0,00
123 c	Linzer Turm	1.500,00	1.500,00	1.500,00
123 d	Sport	204,00	3.500,00	3.228,58
123 e	Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00	2.500,00
124	Sonstiges	695,00	1.000,00	12.982,64
127	Materialversand	7.673,08		13.241,66
	Gesamt	356.112,22	263.600,00	309.154,48



9.1.2 Vermögensabrechnung

Anfangsbestand zum 01.01.2008

Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	2.389,70		
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	24.347,83		
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	4.938,31		
Depot Commerzbank 552923500	EUR	196.124,84		
Wertpapiergeldkonto 552923570	EUR	1.948,72		
Festgeld	EUR	80.000,00		
	EUR	309.749,40		
Girokonto Wien	EUR	10.840,75		
Gesamtsumme zum 01.01.2008			EUR	320.590,15

Vorgänge 01.01.2008-31.12.2008

+ Einnahmen	EUR	457.961,23		
- Ausgaben	EUR	-309.154,48		
+ Forderungen	EUR	939,00		
+ nicht realisierter Gewinn	EUR	-15.962,26		
	EUR			454.373,64

Endbestand zum 31.12.2008 (laut Auszügen)

Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	316,52		
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	93.109,43		
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	1.527,71		
Depot Commerzbank 552923500	EUR	213.768,10		
WertpapierGeldkonto 552923570	EUR	565,61		
Festgeld	EUR	120.000,00		
	EUR			429.287,37
Girokonto Wien	EUR	25.086,27		
Gesamtsumme zum 31.12.2008			EUR	454.373,64

Warenbestand Materialversand DB

Der Warenbestand des Materialversandes der DB hat einen Wert von	EUR	9.967,40		
Kassenbestand Materialversand	EUR	603,28		



9.1.3 Geräteliste

Stand: 31.12.2008

<i>Gegenstand:</i>	<i>Standort:</i>	<i>Gegenstand:</i>	<i>Standort:</i>
1 Anrufbeantworter	Pressereferent	1 Faxgerät	VorsDB
1 Mobiltelefon	Pressereferent	1 Personal Computer	VorsDB
1 Personal Computer	Schatzmeister	1 Bildschirm TFT	VorsDB
1 Bildschirm	Schatzmeister	1 Laserdrucker	VorsDB
1 Laserdrucker	Schatzmeister	1 Anrufbeantworter	VorsDB
1 externer CD-Brenner	Schatzmeister	Büromaterial, Stempel usw.	VorsDB
1 externes Diskettenlaufwerk	Schatzmeister	2 Scanner	VorsDB
1 externe Festplatte	Schatzmeister	1 Kopierer	VorsDB
1 Telefon	VorsDB	1 Netzwerk BT	Eisenach

9.1.4 Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2008 (in EUR)

Bund/Objekt	Darlehen	Tilgung ab mit	Stand: 01.01.2008	Tilgung	Stand: 31.12.2008
Denkmalerhaltungsverein	102.258,37	01.01.1993 10.225,84	5.262,32	5.262,32	0,00
B. Markomania Greifswald	10.225,84	28.08.2006			
Auszahlung am 28.08.1995	10.225,84	1.022,58	9.203,26	0,00	9.203,26
Denkmalerhaltungsverein	150.000,00	30.06.2005			
Auszahlung am 18.05.2004	50.000,00				
Auszahlung am 02.12.2004	25.000,00				
Auszahlung am 03.08.2005	35.000,00				
Auszahlung am 21.11.2005	40.000,00	15.000,00	105.000,00	15.000,00	90.000,00
Berghotel Burschenhaus GmbH		31.12.2009			
Auszahlung am 25.07.2007	100.000,00	100.000,00	100.000,00	0,00	100.000,00
Immob. Arminia Leipzig GmbH		01.01.2014			
Auszahlung 16.06.2008	40.000,00	4.000,00	40.000,00	0,00	40.000,00
Gesamtsumme:				20.262,32	239.203,26



9.1.5 Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters

Dieser Bericht umfaßt den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 31.12.2008, also das Haushaltsjahr 2008.

Im Berichtszeitraum wurden sämtliche eingereichten Rechnungen bezahlt sowie die noch offenen Beiträge überwiesen.

Zum 15.05.2008 und 15.11.2008 wurden die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2008 eingezogen bzw. geltend gemacht. Zwei Mitgliedsvereinigungen hatten zum Ende des Haushaltsjahres noch den Mitgliedsbeitrag II/2008 zu bezahlen. Eine Mitgliedsvereinigung hat trotz Beireitungen bis heute nicht bezahlt. An allen Verbandsratssitzungen nahm ich persönlich teil.

Die 1. Rate der vom BT 2008 beschlossenen Umlage zur Sanierung der Langemarck-Gedenkstätte in Eisenach wurde zum 01.10.2008 erhoben und konnte nach Eingang aller Zahlungen im Januar 2009 an den DEV überwiesen werden.

Auch 2008 ist es gelungen, die Finanzen, trotz aller Finanz- und Wirtschaftsproblemen in der Welt, weiter zu stabilisieren, so daß die gemäß § 6 Haushalts- und Kassenordnung vorgeschriebene Rücklage in Höhe von EUR 280.000,00 sichergestellt werden konnte.

Meine Aufgabe sehe ich unter anderem darin, durch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden Burschenschaft und den Gremien zum Wohle der Deutschen Burschenschaft beizutragen.

Im Bereich Burschenschaftliche Blätter mußten auch 2008 einige Abonnenten gestrichen werden, weil sie die Rechnungen nicht bezahlten bzw. das Abonnement gekündigt haben. Ausgeglichen werden konnte dies durch neue Abonnenten.

Im Bereich der Adressverwaltung war festzustellen, daß viele unkorrekte bzw. falsche Adressen gespeichert sind. Grund hierfür ist in erster Linie, daß die zuständigen Gremien der Mitgliedsvereinigungen Änderungen nicht gemeldet oder an die falsche Adresse geschickt haben. Natürlich fehlten auch die Anschriften vieler Verbandsbrüder, die inzwischen Alte Herren sind und nicht gemeldet wurden. Hinzu kommen pro Versand eines Heftes der Burschenschaftlichen Blätter ca. 100 Rückläufer, weil Verbandsbrüder umgezogen sind, jedoch ihre neue Anschrift nicht mitgeteilt oder ihren Briefkasten nicht mit ihrem Namen versehen haben, so daß der Briefträger sie nicht ermitteln konnte. Rückfragen bei den jeweiligen Altherrenverbänden führten bei 80 % zum Erfolg.

Nachdem die Mitgliederzahlen seit Jahren rückläufig sind (pro Jahr ca. 100 Alte Herren) wird der Verband bei gleicher Ausgabenpolitik in naher Zukunft nicht an einer Beitragserhöhung vorbeikommen.

Im übrigen verweise ich auf die Haushaltsabrechnung und den Haushaltsplan.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Amtsträgern und allen Verbandsbrüdern, die mich bei der Erfüllung meiner Aufgaben und der Ausübung meines Ehrenamtes unterstützt haben.

Degerndorf, 03.03.2009

Hans-Jürgen Schlicher

(Alemannia München, Germania Trier)



9.1.6 Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer

Am 20.02.2009 prüften die Unterzeichner als gewählte Kassenprüfer die Bücher, Konten, Belege und sonstige Unterlagen der Kasse der Deutschen Burschenschaft mit dem Schatzmeister DB, Vbr. Schlicher, für das 1. Halbjahr (01.01.2008 bis 30.06.2008) des Haushalts- und Wirtschaftsjahres 2008. Die Prüfung fand in Hannover statt. Die weitere Prüfung wurde gemäß dem Auftrag des BT 2007 als Belegprüfung durchgeführt.

Es wurden uns vorgelegt:

- Ausdruck der EDV gestützten Kassenführung, einschließlich aller Buchungsjournale;
- Bankauszüge aller bestehender DB-Konten im Original;
- Bankauszüge und Belege des in Österreich geführten Kontos im Original mit den dazugehörigen Einnahme- und Ausgabebelegen im Original;
- alle Depot- und Festgeldanlagenauszüge der Vermögensanlagen im Original;
- die kompletten sonstigen Einnahmen- und Ausgabenbelege im Original;
- Kassenbericht des Haushaltsjahres 2008 (01.01. – 31.12.) mit Gegenüberstellung des Voranschlags;
- Haushaltsvoranschlag 2010
- Die von Vbr. Dr. Heimerl geführte Unterkasse des Materialversands.

Prüfungsdurchführung:

Die Anfangsbestände wurden anhand der Bankauszüge geprüft. Sie wurden aus den Endbeständen des letzten Geschäftsjahres korrekt übernommen und vorgetragen. Die Ein- und Ausgaben wurden mit den dazugehörigen Belegen ausführlich komplett kontrolliert. Die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge durch die Eingangsüberweisungen bzw. die durch Bankeinzug eingegangenen Zahlungen wurden anhand der Stärkemeldungen der einzelnen Mitgliedsbünde auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft.

Der Soll-Ist-Vergleich des Haushaltsplans für 2008 wurde mit den tatsächlichen Zahlen des Haushaltsjahres 2008 durchgeführt. Abweichungen wurden erläutert und ausreichend begründet und belegt.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010 wurde aufgrund der Erfahrungszahlen 2008 besprochen.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die Hauptkasse, als auch die Unterkasse ein geordnetes Belegwesen aufweist. Die Buchungen waren anhand der Belege leicht nachzuvollziehen. Die Titel entsprechen der HKO. Die Kasse ist in allen Bereichen ordnungsgemäß geführt.

Anmerkungen:

Die Rücklagen der DB wurden wie im Vorjahr nach und nach in wirtschaftlich sichere Papiere umgelagert, um Verluste zu vermeiden. Dieser Vorgang, der noch auf Anlagegeschäfte des ehemaligen Schatzmeisters zurückgeht, dauert naturgemäß aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung noch an.

Im Vergleich zu den Vorjahren war der Verbrauch an Freibiermarken auf dem Burschentag 2008 deutlich höher. Hier sollte zukünftig auf eine sparsamere Handhabung durch die Vorsitzende Burschenschaft und auf die Rückgabe nicht verbrauchter Marken geachtet werden.

Hannover, den 03.03.2008

gez. Wolfgang Langrehr Z!

(B! Plessavia Leipzig)

gez. Jörg Dreier Z!

(Hannoversche B! Arminia)



9.2 Entlastung des Schatzmeisters, des stellv. Schatzmeisters und der Kassenprüfer

9.3 Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.3.1 Antrag der B! Libertas Brunn zu Aachen auf Gewährung eines verzinslichen Darlehens

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft gewährt der Brünner Burschenschaft Libertas zu Aachen ein verzinsliches Darlehen über 20.000 Euro, das bis zum 31.12.2009 abgerufen werden muß. Das Darlehen wird durch selbstschuldnerische Bürgschaften eines oder mehrerer Alter Herren der Brünner Burschenschaft Libertas zu Aachen abgesichert. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 5 Jahren und dient zur Finanzierung dringend notwendiger Reparaturen am Libertenhaus. Das Darlehen wird mit 3 Prozent pro Jahr verzinst. Die Tilgung erfolgt mit 1000 Euro pro Quartal (4000 Euro/Jahr), beginnend mit Abruf des Darlehens. Sondertilgungen sind jederzeit möglich. Der Schatzmeister schließt entsprechenden Darlehensvertrag mit der Brünner Burschenschaft Libertas zu Aachen.

Begründung:

Die Brünner Burschenschaft Libertas zu Aachen ist seit der Auflösung der BdO im Jahr 1919 Mitglied der Deutschen Burschenschaft. In den zurückliegenden Jahrzehnten haben wir durch die Übernahme des Vorsitzes und die Übernahme von Ämtern einen Beitrag zur Entwicklung des Dachverbandes geleistet. So hatten wir z.B. den Vorsitz der Deutschen Burschenschaft im Geschäftsjahr 1970/71 inne, in welchem der Grundstein für die Vereinigung der Deutschen Burschenschaft und der Deutschen Burschenschaft in Österreich gelegt wurde. Aktuell stellt die Brünner Burschenschaft Libertas drei Amtsträger in der Deutschen Burschenschaft: Christian Boeke als Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport, Benjamin Nolte als Verbandsobmann für Politik und Kultur und Karsten Rausch als Ersatzmitglied des Rechtsausschusses.

Die Brünner Burschenschaft Libertas wurde 1884 in Brunn gegründet und fand nach der Vertreibung zunächst in München von 1952 bis 1956 eine neue Wirkungsstätte. Im Jahr 1958 wurde die Brünner Burschenschaft Libertas in Aachen wiedergegründet und begeht in diesem Jahr ihr 125. Stiftungsfest. Unsere Burschenschaft verfügt über eine Altherrenschaft von 76 Mitgliedern, die zusätzlich Mitglieder des Vereins Studentenwohnheim Brunn e.V. sind. Seit einigen Jahren ist die Mitgliederentwicklung leider rückläufig, wodurch eine große finanzielle Belastung der verbliebenen Mitglieder entstanden ist. Bei Kauf (1959) und Renovierung (1960, 1978) des Hauses, wurden die erforderlichen Mittel durch Mitgliedsbeiträge und Spenden bereitgestellt. Zusätzlich wurden Darlehen bei Banken und einzelnen Mitgliedern aufgenommen. Durch das Ableben zahlreicher Darlehensgeber mussten in den letzten Jahren vermehrt Darlehen zurückgezahlt werden. Gleichzeitig liegt die letzte große Renovierung des Hauses mittlerweile 30 Jahre zurück. Neben den Rückzahlungen der Darlehen an die Erben entsteht durch notwendige Instandhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen ein zusätzlicher Finanzbedarf. In den vergangenen Wochen hat ein unvorhersehbarer Wasserschaden die Wohnräume des Verbindungshauses arg in Mitleidenschaft gezogen, so daß neben der unverzüglichen Entfernung der Wasserschäden auch eine komplette Sanierung der Bäder und der sanitären Anlagen insgesamt unumgänglich ist. Eine Suche nach neuen Darlehensgeber war erfolgreich, konnte die Finanzierungslücke jedoch nicht vollständig schließen. Wir bitten Sie, sehr geehrte Herren Verbandsbrüder, um Ihre Unterstützung. Die Jungburschenschaft der Libertas besteht aus 12 engagierten und überzeugten jungen Männern,



langfristig ist das Bestehen der Burschenschaft durch die hervorragende Nachwuchssituation gesichert. Der Einsatz, welchen die Mitglieder der Brünner Burschenschaft Libertas in der Vergangenheit im Dachverband gezeigt haben, wird auch in Zukunft fortgesetzt werden.

9.3.2 Antrag der Braunschweiger B! Thuringia AHV zur Sanierung der Berghotel Burschenhaus GmbH Eisenach

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft saniert in Zusammenarbeit mit dem Burschenschaftsdenkmalverein in Eisenach e.V. (BDV) die Berghotel Burschenhaus GmbH Eisenach. Die Sanierung wird unter der Leitung des BDV in Absprache mit der Vorsitzenden Burschenschaft und dem Verbandsrat durchgeführt. Die Finanzierung der Sanierung erfolgt durch eine Umlage. Jede Aktivitas hat einen Betrag von 100,- EUR pro Mitglied im Sinne der Beitragszahler zu bezahlen, jeder Altherrenverband hat einen Beitrag von 100,- EUR pro Mitglied im Sinne der Beitragszahler zu entrichten. Grundlage ist die Stärkemeldung vom 01.07.2009. Weist eine Burschenschaft eine vorhandene Beteiligung eines AH oder von an der Berghotel Burschenhaus GmbH Eisenach nach, deren Höhe mindestens den Umlagebetrag erreicht, so ist diese Burschenschaft von der Umlage befreit. Sollte diese Umlage nicht ausreichen, kann die restliche Finanzierung bis zu einem Betrag von 30.000,- EUR durch Zugriff auf das Vermögen der Deutschen Burschenschaft erfolgen (Titel 120). Die Zahlung der Umlage erfolgt in zwei gleichen Raten zum 01. Oktober 2009 und zum 01. März 2010 an die Deutsche Burschenschaft. In begründeten Ausnahmefällen kann auf Antrag mit dem Schatzmeister der Deutschen Burschenschaft eine andere Zahlungsweise vereinbart werden. Sofern Gelder aus der Umlage nicht vollständig verbraucht werden sollten, werden diese den Rücklagen der Deutschen Burschenschaft zugeführt.

Begründung:

Seit mehreren Jahren weist der Aufsichtsrat der Berghotel Burschenhaus GmbH Eisenach darauf hin, dass die Gesellschaft überschuldet ist und von der Substanz lebt. Wird die Situation beibehalten, so ist absehbar, dass trotz erwirtschafteter Gewinne nicht genügend Rücklagen gebildet werden können, um notwendig werdende Investitionen zur Wert- bzw. Instandhaltung zu tätigen. Ziel muss es sein, das Berghotel finanziell eigenständig zu stellen, damit die erwirtschafteten Gewinne diesem zu Gute kommen und nicht zu den Kreditinstituten abfließen. Sollte dieser Antrag keine Mehrheit auf dem Burschentag finden, so wird der Aufsichtsrat gezwungen sein, andere Finanzierungsformen zu finden. Dies kann nur die Beteiligung von verbandsfremden Personen und Gruppierungen bedeuten.

9.3.3 Antrag des Vororts des VVAB, der B. Alania Aachen (AHV), B. Teutonia Aachen (Aktivitas und AHV), der B. der Norddeutschen und Niedersachsen Bonn (Aktivitas und AHV), der B. Saxo-Silesia Freiburg (Aktivitas und AHV), der Akad. B. Allemannia Graz (AHV), der B. Rugia Greifswald (Aktivitas und AHV), der B. Arminia Hannover (Aktivitas und AHV), der B. Frankonia Heidelberg (Aktivitas und AHV), der B. Germania Kassel (Aktivitas und AHV), der B. Germania Köln (AHV), der B. Normannia Leipzig (Aktivitas und AHV), der B. Normannia Leipzig zu Marburg (Aktivitas und AHV), der B. Rheinfranken Marburg (Aktivitas und AHV), der B. Alemannia München (Aktivitas und AHV), der B. Germania Trier (AHV) und der Akad. Burschenschaft Olympia Wien (Aktivitas und AHV) auf Einsetzung eines Ausschusses zur Vorbereitung der 200Jahrfeiern der Gründung der Jenaischen Burschenschaft 1815 und des Wartburgfestes 1817



Der Burschentag möge beschließen:

1. Der Burschentag setzt zur Sicherung einer rechtzeitigen Vorbereitung der 200Jahrfeiern der Gründung der Jenaischen Burschenschaft 1815 und des Wartburgfestes 1817 einen Ausschuss ein.
2. Dem Ausschuss gehören an:
 - a) Zwei vom Burschentag 2009 auf die Dauer von neun Jahren zu wählende Mitglieder, von denen eines durch Wahl des Burschentages zum Vorsitzenden bestimmt wird
 - b) Ein Vertreter der jeweiligen Vorsitzenden Burschenschaft
 - c) Ein Vertreter des Vororts des VVAB
 - d) Der Schatzmeister der DB als Leiter der Geschäftsstelle des Ausschusses
 - e) Ein Vertreter der Jenaischen Burschenschaft
 - f) Der Eisenach-Beauftragte der Deutschen Burschenschaft
 - g) Ein Vertreter des DEV
 - h) Ein Vertreter des wissenschaftlichen Beirats der GfbG
3. Die Vorbereitung zur 200Jahrfeier der Gründung der Jenaischen Burschenschaft erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Jenaischen Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller, der Burschenschaft Germania Jena und der Burschenschaft Teutonia Jena. Diese tragen zu den Kosten gemeinsamer Veranstaltungen angemessen bei.
4. Bei der Vorbereitung der 200Jahrfeier des Wartburgfestes ist eine enge Zusammenarbeit mit CDK, CDA, einzelnen Korporationsverbänden oder Korporationen anzustreben. Diese tragen zu den Kosten gemeinsamer Veranstaltungen angemessen bei.
5. Durch die Zusammenarbeit im Sinne der Punkte 3 und 4 soll auch sichergestellt werden, dass die deutschen Korporationen gegenüber der Öffentlichkeit möglichst einvernehmlich auftreten.
6. Der Ausschuss soll einzelne Aufgaben an bestehende Einrichtungen delegieren oder sich dieser auf andere Weise bedienen. Als Beispiel seien DEV, GfbG sowie Archiv und Bücherei der Deutschen Burschenschaft genannt.
7. Eine Beratung durch Dritte ist zulässig, sofern und soweit diese kostenfrei erfolgt. Kostenpflichtige Maßnahmen Dritter bedürfen der vorherigen Zustimmung des Burschentages.
8. Der Ausschuss (Mitglieder zu a – h) legt dem Burschentag 2010 einen Programmentwurf und einen Haushaltsplan für die Jahre 2011 bis 2017 vor. Dabei ist ein Erfahrungsbericht über die Bereitschaft der Jenaischen Burschenschaften, des CDK und des CDA zur Zusammenarbeit mit der DB zu erstatten.
9. Reise- und andere Kosten, die bis zum Burschentag 2010 anfallen, sind nur erstattungsfähig, sofern der Schatzmeister der DB der jeweiligen Maßnahme vorab schriftlich zugestimmt hat. Die Finanzierung erfolgt aus Titel 124 Sonstiges. Diese Mittel sind in der Haushaltsabrechnung besonders auszuweisen.
10. Dem Burschentag ist jährlich sachlich und finanziell Rechenschaft abzulegen. Der Finanzbericht hat Zuschüsse Dritter auszuweisen.

9.4 Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Durchführung einer Demonstration gegen den Vertrag von Lissabon

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft veranstaltet in Karlsruhe rechtzeitig vor dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Ratifizierung des Vertrages von Lissabon eine Demonstration gegen selbigen. Diese wird von der Vorsitzenden Burschenschaft geplant und durchgeführt. Neben der Beteiligung möglichst vieler Burschenschaften soll angestrebt werden, auch weitere Korporationen



und Korporationsverbände sowie die Studentenschaft generell zur Mitwirkung zu bewegen. Darüber hinaus werden Mitgliedsvereinigungen dazu angehalten am selben Tag eine Demonstration gegen den Vertrag von Lissabon an ihrem Hochschulort durchzuführen.

Für die Durchführung der Demonstration in Karlsruhe werden 800 Euro zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung erfolgt aus Titel 103 c Grossveranstaltungen.

Begründung:

Der oben stehende Antrag stellt unseres Erachtens eine gute Ergänzung zum Antrag für eine Kampagne gegen die Ratifizierung des Vertrages von Lissabon dar. Er unterstützt die darin beantragte Kampagne gegen den Vertrag von Lissabon und verstärkt die Öffentlichkeitswirkung deutlich. Zudem verdeutlicht eine Demonstration in Karlsruhe unsere ablehnende Haltung gegen den Vertrag von Lissabon insbesondere durch die Aufmerksamkeit in den Medien. Selbst im Falle einer Ablehnung des Antrags für eine Kampagne gegen die Ratifizierung des Vertrages von Lissabon sollte unseres Erachtens nach die Demonstration in Karlsruhe durchgeführt werden, da eine Ratifizierung nicht akzeptabel ist und diese Haltung nicht allein durch Briefe und Pressemitteilungen ausreichend verdeutlicht werden kann. Die Demonstration in Karlsruhe benötigt die freiwillige Unterstützung aus dem Verband und der Bevölkerung, da diese nicht als Pflichtveranstaltung durchgeführt werden kann. Vielmehr ist nach Möglichkeit durch parallele Demonstrationen in den einzelnen Hochschulorten eine entsprechende Signalwirkung zu erzielen.

9.5 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Schaffung einer Beauftragung Netzwart**Der Burschentag möge beschließen:**

Die Vorsitzende Burschenschaft beauftragt einen Netzwart mit der Pflege, Aktualisierung und ggf. Programmierung der Netzseiten der Deutschen Burschenschaft. Ein Pflichtenheft für diese Beauftragung wird vom Verbandsrat erstellt. Die Aktualisierung der Netzseiten und die dafür notwendige Zurverfügungstellung von Daten und Informationen aus den Arbeitsgebieten durch die Organe und Amtsträger wird durch den Beauftragten sichergestellt. Der Netzwart kann für seine Arbeit nach Anfall mit bis zu € 200.00 monatlich entschädigt werden. Diese Aufwandsentschädigung erfolgt nach einer gesonderten Vereinbarung. Die Kosten sind aus Titel 116 zu tragen und im Haushalt entsprechend einzustellen. Die Haushalts- und Kassenordnung (HKO) ist entsprechend zu ändern.

Begründung:

Der Bereich der Pflege und Aktualisierung des Netzauftrittes des Verbandes ist in der heutigen Zeit von entscheidender Bedeutung für einen Verband wie die Deutsche Burschenschaft und muß unbedingt durchgehend sichergestellt werden. Da der Geschäftsbereich des Verbandsobmannes für Schulung, Publikations- und Netzarbeit wegfallen soll, muß dieser Bereich anderweitig abgedeckt werden, die Finanzierung hebt sich mit dem ehemaligen Titel des VO auf. Eine Beauftragung hat den Vorteil gegenüber der bisherigen Lösung, daß bei Problemen in diesem Bereich die Vorsitzende Burschenschaft schnell reagieren und die zufriedenstellende Betreuung der Netzauftritte sicher stellen kann. Durch die Beauftragung gibt es künftig einen zentralen Ansprechpartner für die Organe und Amtsträger sowie die Mitgliedsvereinigungen.

Es wird auf den Bericht der Kommission Verbandsreform verwiesen.

Weitere Begründung ggf. mündlich.



9.6 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Schaffung des Amtes zweier Beisitzer ohne besonderen Geschäftsbereich im Verbandsrat

Der Burschentag möge beschließen:

In der Verfassung werden 2 Beisitzer ohne besonderen Geschäftsbereich geschaffen. Diese gehören dem Verbandsrat als stimmberechtigte Mitglieder an, sind also Teile eines Organs der Deutschen Burschenschaft. Diese Beisitzer müssen durch Verbandsbrüder besetzt werden, die das Studium abgeschlossen haben bzw. sich in einer gesicherten Lebenssituation befinden, die Ihnen ein langjähriges Engagement im Verband auf Basis der beruflichen Erfahrung erlaubt. Die Finanzierung erfolgt aus Titel 107. Die Haushalts- und Kassenordnung (HKO) ist entsprechend zu ändern.

Folgende Artikel der Verfassung DB und Paragraphen der Geschäftsordnung DB werden wie folgt geändert:

In Artikel 37 Verfassung DB, Absatz 2, wird als Satz 2 eingefügt:

„Die Beisitzer unterstützen die politische Arbeit der Vorsitzenden und der Verbandsobmänner nach Vorgabe des Verbandsrates und der Vorsitzenden Burschenschaft.“

Der bisherige Satz 2 wird Satz 3.

Artikel 37 Verfassung DB, Absatz 4, Ziffer 4:

wird folgendermaßen ergänzt: „...sowie Amtsträger, *Verbandsobmänner und Beisitzer* in dringenden Fällen abzuberufen...“

In Artikel 38 Verfassung DB, Absatz 1, wird als neue Ziffer 4 eingefügt:

„zwei vom Burschentag auf 3 Jahre zu wählende Beisitzer ohne besonderen Geschäftsbereich, die weder Mitglied eines anderen Organs noch Amtsträger im Sinne der Verfassung der Deutschen Burschenschaft sein dürfen.“

Artikel 40 Verfassung DB, Absatz 2:

wird ergänzt durch „Der Rechtsausschuß entscheidet auf Antrag eines Organs, eines Amtsträgers, eines Verbandsobmannes, *eines Beisitzers* oder einer Mitgliedervereinigung...“

Überschrift Punkt 5 der Verfassung DB wird folgendermaßen ergänzt:

„Verbandsobmänner *und Beisitzer*“

Artikel 42 Verfassung DB, Absatz 1, wird wie folgt ergänzt:

„Die Verbandsobmänner *und Beisitzer*...“

Artikel 42 Verfassung DB, Absatz 5, wird wie folgt neu gefaßt:

Durch die Beisitzer werden Arbeitsbereiche und Projekte betreut, welche vom Burschentag, Verbandsrat oder der Vorsitzenden Burschenschaft beschlossen bzw. als notwendig erachtet werden.“

Artikel 42 Verfassung DB, Absatz 6, wird wie folgt neu gefaßt:

„Die Wiederwahl eines Beisitzers ist zulässig.“

**Paragraph 13 Geschäftsordnung DB, Absatz 4:**

Der seitherige Absatz 4 wird zu Absatz 5. Als neuer Absatz 4 wird eingefügt: „Die Wahl der Beisitzer erfolgt in einem einheitlichen Wahlgang in namentlicher Abstimmung per Wahlzettel, auf denen die Namen sämtlicher Bewerber verzeichnet sind. Den Mitgliedsvereinigungen stehen hierbei zwei Stimmen zur Verfügung. Gewählt sind die beiden Bewerber, die die meisten Stimmen verbuchen können.“

Paragraph 18 Geschäftsordnung DB, Absatz 1:

wird folgendermaßen ergänzt: „Die Verbandsobmänner, *Beisitzer*, Amtsträger und der Rechtsausschuß...“

Begründung:

Die Verbandsführung braucht dringend Kontinuität und Erfahrung um durchgehend den Erfordernissen des Verbandes zu genügen. Der Gedanke der Jugendbewegung muß dabei erhalten bleiben, jedoch hat die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt, daß durch einen rein aus Aktiven besetzten Verbandsrat die zufriedenstellende und reibungslose Arbeit nicht immer gewährleistet werden kann. Dazu trägt eben auch die veränderte Situation an den Universitäten bei. Es wird auf den Bericht der Kommission Verbandsreform verwiesen.

9.7 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung der Haushalts- und Kassenordnung**Der Burschentag möge beschließen:**

Die Haushalts- und Kassenordnung der Deutschen Burschenschaft wird wie folgt geändert:

Paragraph 5, Absatz 1, wird wie folgt ersetzt:

Aus Titel 102 sind auch die Reisekosten von maximal zwei Vertretern der designierten Vorsitzenden Burschenschaft sowie dem Beauftragten der vorhergehenden Vorsitzenden Burschenschaft zu decken. Die Reisekosten des Ersatzobmannes werden bei Vertretung eines Verbandsobmannes aus dessen Titel (Titel 105 bzw. 106) erstattet. Ansonsten sind die Reisekosten des Ersatzobmannes aus Titel 103b zu decken.

Paragraph 5, Absatz 2 wird wie folgt ersetzt:

Außer den Reisekosten des Ersatzobmannes sind Leistungen aus Titel 103b nur zulässig, wenn Verbandsrat und Schatzmeister nach Prüfung des Verwendungszwecks und der Höhe des jeweiligen angeforderten Betrages den entsprechenden Ausgaben zustimmen.

In Paragraph 3, Absatz 1 wird Titel 07 wie folgt geändert:

Titel 07 Burschentag

- a) Einnahmen
- b) Reisekostenausgleich



In Paragraph 3, Absatz 1 wird Titel 11 wie folgt ergänzt:

Titel 11 Verbandstagung

- c) Einnahmen
- d) Reisekostenausgleich

In Paragraph 3, Absatz 2 werden folgende Titel geändert:

Titel 105 Verbandsobmann für Nachwuchswerbung und Sport

Titel 107 Beisitzer

Titel 109 Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Titel 116 Netzangelegenheiten

Begründung:

Die Änderungen ergeben sich zwangsläufig aus den Anträgen der Vorsitzenden Burschenschaft für die Kommission Verbandsreform.

**9.8 Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010****Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010**

Titel	Einnahmen	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
01	Beiträge			
01 a	Beiträge Aktivitas	12.000,00	12.000,00	12.000,00
01 b	Beiträge AHV	211.000,00	210.000,00	192.000,00
03	Beireitungen	8.000,00	8.500,00	9.000,00
04	B.Bl.	7.000,00	8.500,00	10.000,00
05	Darlehensrückzahlungen	16.000,00	116.000,00	16.000,00
06	Zinsen	6.000,00	9.000,00	9.000,00
07	Burschentag	0,00	0,00	0,00
07 a	Durchführung	0,00	0,00	0,00
07 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00	3.600,00
08	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
09	Steuern	0,00	0,00	0,00
09 a	Körperschaftssteuer	0,00	0,00	0,00
09 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00	0,00
09 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00
10	Rücklagenentnahme	0,00	0,00	8.500,00
	Gesamt	263.600,00	367.600,00	260.100,00

Titel	Ausgaben	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	30.000,00	35.000,00	35.000,00
101 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00	3.600,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	1.500,00	1.000,00	1.000,00
102	Vorsitzende Burschenschaft	9.000,00	10.000,00	10.000,00
103	Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	2.000,00	2.000,00	1.000,00
103 b	außergewöhnliche Belastung	2.000,00	2.000,00	2.000,00
103 c	Großveranstaltung	20.000,00	20.000,00	15.000,00
104	Rechtsausschuß	2.500,00	2.500,00	2.500,00
105	Verbandsobmann für Politik und Minderheiten, Europapolitik	2.500,00	2.500,00	2.500,00
106	Verbandsobmann für	2.500,00	2.500,00	2.500,00
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit	6.000,00	4.000,00	4.000,00
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	2.500,00	2.500,00	2.500,00
108 b	Kosten des Geldverkehrs	500,00	500,00	500,00
108 c	Sonstiges	800,00	700,00	700,00
109	Pressereferent	2.500,00	2.500,00	2.500,00



Titel	Ausgaben	2008 Euro	2009 Euro	2010 Euro
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung	23.000,00	23.000,00	23.000,00
110 b	Druck	45.000,00	48.500,00	48.500,00
110 c	Vertrieb und Versand	31.000,00	31.000,00	35.000,00
110 d	Reisekosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00
110 e	Sonstiges	500,00	500,00	500,00
111	Archiv und Bücherei	17.000,00	17.000,00	17.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	1.000,00	1.000,00	1.000,00
112 b	Porti	1.500,00	1.500,00	1.500,00
112 c	Telefon	1.000,00	1.000,00	1.000,00
112 d	Sonstiges	300,00	300,00	300,00
113	Versicherungen	1.000,00	1.000,00	1.000,00
114	Beiträge CDA, AGA u.a.	9.000,00	9.000,00	9.000,00
115	Chilestipendium	13.000,00	13.000,00	13.000,00
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	9.000,00	5.000,00	2.500,00
117	Steuern			
117 a	Körperschaftssteuer	3.000,00	3.000,00	3.000,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.000,00	2.000,00	2.000,00
117 c	Solidaritätszuschlag	200,00	500,00	500,00
117 d	Umsatzsteuer	2.000,00	2.000,00	2.000,00
118	Gerätebeschaffung	1.200,00	1.000,00	1.000,00
119	Patenschaft Ostpreußen	3.500,00	3.500,00	2.500,00
120	Zuführung zur Rücklage	0,00	100.000,00	0,00
122	Darlehen	0,00	0,00	0,00
123	Zuschüsse			
	a) Sachleistung Ostpreußen	2.000,00	2.000,00	0,00
	b) GfbG, Lexikon	0,00	2.500,00	2.500,00
	c) Linzer Turm	1.500,00	1.500,00	1.500,00
	d) Sport	3.500,00	2.000,00	2.000,00
	e) Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00	2.500,00
124	Sonstiges	1.000,00	1.000,00	1.000,00
	Gesamt	263.600,00	367.600,00	260.100,00



10. Sonstige Anträge

10.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Streichung des Amtes des Verlagsbeauftragten

Der Burschentag möge beschließen:

Das Amt des Verlagsbeauftragten, vorgesehen in der Verfassung DB Artikel 46, wird ersatzlos gestrichen. Dahingehend wird in Artikel 46 der Verfassung DB der Absatz 5 gestrichen, in Artikel 50 wird Absatz 4 wie folgt umformuliert: „Für Druck, Vertrieb und Anzeigenwerbung der Burschenschaftlichen Blätter zeichnet der Schriftleiter in Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister der DB verantwortlich.“

Begründung:

Faktisch gehen Adreßänderungen beim Schriftleiter bzw. dem Verantwortlichen für die Pflege der Mitgliederadressen, also dem Schatzmeister der DB, ein. Anfragen für Anzeigen werden ebenfalls an diese weitergeleitet und bearbeitet, der Druck wird mit dem Schriftleiter abgestimmt. Die Aufgaben des Verlagsbeauftragten können besser und mit weitaus weniger Reibungsverlusten von diesen beiden Amtsträgern wahrgenommen werden, wie dies bereits auch heute schon praktiziert wird.

Weitere Begründung ggf. mündlich.

10.2 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Reduzierung der Verbandsobmänner auf 2 zu wählende Positionen

Der Burschentag möge beschließen:

Die zu wählende Anzahl der Verbandsobmänner wird mit Wirkung zum Burschentag 2010 von 4 auf 2 Positionen reduziert. Es werden in Zukunft nur noch 2 Verbandsobmänner mit den Geschäftsbereichen „Hochschul- und allgemeine Politik“ sowie „Nachwuchswerbung und Sport“ gewählt. Die Wahl der beiden Positionen erfolgt gemäß § 13, Absatz 3 der GO DB. Die Dauer der Amtszeit beträgt 1 Jahr, die Wiederwahl ist unbegrenzt möglich. Die Wahl erfolgt auf dem Burschentag, der Amtsantritt mit Beginn des darauffolgenden Kalenderjahres.

Dazu werden die folgenden Artikel der Verfassung DB und Paragraphen der Geschäftsordnung DB wie folgt geändert:

Artikel 37 Verfassung DB, Absatz 2, Satz 1:

„Der Verbandsrat weist den Verbandsobmännern eigene Betätigungsfelder aus den Gebieten der „Hochschul- und allgemeinen Politik“ sowie der „Nachwuchswerbung und Sport“ zu.“

Artikel 38 Verfassung DB, Absatz 1, Ziffer 3:

„zwei vom Burschentag auf ein Jahr zu wählenden Verbandsobmännern, die weder Mitglied eines anderen Organs noch Amtsträger im Sinne der Verfassung der Deutschen Burschenschaft sein dürfen.“

Der Absatz: „Die Wahl der stimmberechtigten Mitglieder des Verbandsrates ist möglichst schon ein Jahr vor ihrem Amtsantritt vorzunehmen“ wird gestrichen.

**Artikel 42 Verfassung DB:**

Absatz 2: wird ersetzt durch: „Der Verbandsobmann für Hochschul- und allgemeine Politik hat insbesondere die Aufgabe, Informationen über wichtige Entwicklungen im Bereich der Hochschulpolitik zu sammeln, für die Vertreter der Mitgliedsvereinigungen in entsprechenden Gremien der Universität sowie für die Mitgliedsvereinigungen selbst, zugänglich zu machen und in Form von Seminaren die Arbeit der Mitgliedsvereinigungen in Gremien der Universitäten zu unterstützen bzw. voranzutreiben.

Er hat zusätzlich die Verbindung zur deutschen Volksgruppe außerhalb der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich zu pflegen und auf die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen hinzuwirken. Er hat ferner den Kontakt zu gleichgesinnten studentischen Gruppierungen des europäischen Raumes zu fördern, Seminare im Bereich Politik und Europa anzubieten und durchzuführen sowie die Mitgliedsvereinigungen bei ihrer politischen Arbeit zu unterstützen.“

Absatz 3: wird ersetzt durch: „Der Verbandsobmann für Nachwuchswerbung und Sport sorgt für einen ständigen Kontakt zu Pennalverbindungen bzw. deren Verbänden, sonstigen Schülern, Soldaten, Jugendgruppen und politischen Nachwuchsorganisationen. Er unterstützt die Keilarbeit der Mitgliedsvereinigungen durch Bedarfsermittlung gemeinsamer Keilmaterialien, der Sammlung und Zurverfügungstellung geeigneter Keilideen aus und im Verband, entwirft und verbreitet Keilplakate und Broschüren und führt Informationsveranstaltungen durch bzw. unterstützt die Mitgliedsvereinigungen bei der Durchführung. Der Verbandsobmann organisiert die gemeinsame Teilnahme an Sportveranstaltungen sowie das Fußballspiel gegen eine Eisenacher Auswahl anlässlich des jährlichen Burschentages. Er unterstützt und fördert die sportliche Betätigung der Mitglieder und Vereinigungen des Verbandes.“

Absatz 4: wird ersetzt durch: „Die Wiederwahl eines Verbandsobmannes ist zulässig“

Absatz 5: wird gestrichen

Absatz 6: wird gestrichen

Paragraph 13, Absatz 3 der GO DB:

„Die Wahl der Verbandsobmänner erfolgt in gesonderten Wahlgängen, wobei die Wahl in der Reihenfolge Verbandsobmann für Hochschul- und allgemeine Politik und Verbandsobmann für Nachwuchswerbung und Sport stattfindet. Jeder Bewerber darf für beide Tätigkeitsbereiche kandidieren, sofern er in einem vorhergehenden Wahlgang als Verbandsobmann gewählt worden ist bzw. eine solche Wahl nicht angenommen hat. Gewählt ist der Bewerber, der die meisten Stimmen erhält.“

Begründung:

Die Zuteilung der Geschäftsbereiche im Zuge der letzten Verbandsreform hat das Führungsgremium der Deutschen Burschenschaft zwar verschlankt, keinesfalls aber schlagkräftiger werden lassen. Die Bearbeitung der Inhalte durch einen einzelnen dafür vorgesehenen Verbandsobmann hat zumeist nicht in der notwendigen und wünschenswerten Weise stattgefunden. Die politische und inhaltliche Arbeit muß daher auf eine breitere Basis gestellt werden, die Mitarbeit im Verband muß projektbezogen möglich sein, die Amtsdauer überschaubar. Es wird auf den Bericht der Kommission Verbandsreform verwiesen.

Weitere Begründung ggf. mündlich.



10.3 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Reduzierung der Ersatzmitglieder (Ersatzobmann) auf eine zu wählende Position

Der Burschentag möge beschließen:

Die zu wählende Anzahl der Ersatzmitglieder für den Verbandsrat wird auf 1 reduziert. Die Wahl erfolgt gemäß § 13, Absatz 3 der GO DB. Die Dauer der Amtszeit beträgt ein Jahr, die Wiederwahl ist unbegrenzt möglich. Die Wahl erfolgt auf dem Burschentag, der Amtsantritt mit Beginn des darauffolgenden Kalenderjahres. Dazu werden die folgenden Artikel der Verfassung DB und Paragraphen der Geschäftsordnung DB wie folgt geändert:

Artikel 38 Verfassung DB, Absatz 2:

wird wie folgt geändert: „Der Burschentag hat außerdem ein Ersatzmitglied zu wählen, das im Falle der Verhinderung von Verbandsobmännern deren Vertretung übernehmen oder im Fall ihres Ausscheidens für die restliche Amtszeit an deren Stelle tritt.“ Die Voraussetzungen des Absatzes 1 Ziffer 3 gelten entsprechend.

Paragraph 13, Absatz 3 der GO DB:

Wird ergänzt durch: „Das Ersatzmitglied wird in einem gesonderten Wahlgang bestimmt“

Begründung:

Bei Wegfall von 2 Verbandsobmännern ist die Zahl der Ersatzmitglieder auch aufgrund der Vertretungsnotwendigkeit ebenfalls zu reduzieren. Es wird auf den Bericht der Kommission Verbandsreform verwiesen.

Weitere Begründung ggf. mündlich.

10.4 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Aufnahme des Vorsitzenden des burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten in Artikel 38, Absatz 3 der Verfassung DB und Wegfall des Ostpreußenbeauftragten

Der Burschentag möge beschließen:

Das Amt des Ostpreußenbeauftragten ist zu streichen und künftig keine Beauftragung seitens des Vorsitzenden Burschenschaft mehr vorzunehmen. Der jeweilige Vorsitzende des burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V. nimmt mit Rederecht im Rahmen seines ihn betreffenden Tagesordnungspunktes an den Sitzungen des Verbandsrates teil. Reisekosten können nicht geltend gemacht werden.

Artikel 38, Absatz 3 wird wie folgt ergänzt:

nach Satz 1 und 2 und den entsprechenden Ziffern wird Satz 3 wie folgt ergänzt:

An den Sitzungen des Verbandsrates können mit Rederecht im Rahmen des sie betreffenden Tagesordnungspunktes teilnehmen:

danach folgt als Ziffer 1:

1. „der Vorsitzende oder ein Vertreter des burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V.“

**Begründung:**

Mit Auflösung der burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V. und der Gründung des burschenschaftlichen Vereins für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa e.V. fällt die Notwendigkeit einer Beauftragung weg. Gleichwohl erscheint der Themenbereich relevant und soll daher in der Arbeit der Verbandsspitze repräsentiert sein. Es wird auf den Bericht der Kommission Verbandsreform verwiesen.

Weitere Begründung ggf. mündlich.

10.5 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Änderung der Bezeichnung des Amtstitels „Pressereferent“**Der Burschentag möge beschließen:**

Die Bezeichnung des Amtes des Pressereferenten wird geändert in: „Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“.

Folgende Artikel der Verfassung DB werden wie folgt geändert:

Artikel 34 Verfassung DB, Absatz 2, Ziffer 9, wird ersetzt durch:

„Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Benehmen mit dem Referenten für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen“.

Artikel 38 Verfassung DB, Absatz 3, Ziffer 3, wird ersetzt durch:

„der Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Burschenschaft“.

Artikel 46 Verfassung DB, Ziffer 3, wird ersetzt durch:

„der Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“.

Artikel 49 Verfassung DB, Absatz 1, Satz 1, wird ersetzt durch:

„Der Referent für Medien und Öffentlichkeitsarbeit gestaltet im Zusammenwirken mit der Vorsitzenden Burschenschaft die Zusammenarbeit und Außendarstellung der Deutschen Burschenschaft und ihrer Organe, Amtsträger und Verbandsobmänner mit den Medien, der Politik und der Öffentlichkeit.“ Satz 2 bleibt unverändert.

Begründung:

Seither war umstritten, wer für die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit außerhalb der Verbreitung von Pressemitteilungen zuständig ist. Mit dieser Umbenennung soll dem modernen und erweiterten Tätigkeitsbereich Rechnung getragen werden und dies nach außen sichtbar werden. Es wird auf den Bericht der Kommission Verbandsreform verwiesen.

Weitere Begründung ggf. mündlich.



10.6 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf eingeschränktes Stimmrecht des Schriftleiters der BBl und des Referenten für Medien und Öffentlichkeitsarbeit im Verbandsrat

Der Burschentag möge beschließen:

Der Schriftleiter der BBl und der Referent für Medien und Öffentlichkeitsarbeit erhalten Stimmrecht im Verbandsrat im Rahmen der ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich zugeordneten Tagesordnungspunkte. Dies umfaßt in keinem Fall Abstimmungen mit finanziellen Auswirkungen im Rahmen der Aufwandsentschädigung.

Artikel 38 Verfassung DB, Absatz 3, wird wie folgt geändert:

Satz 1: „An den Sitzungen des Verbandsrates können mit eingeschränktem Stimmrecht und vollem Rede- und Antragsrecht teilnehmen:

1. Der Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
2. Der Schriftleiter der BBl“

Eingefügt wird als Satz 2:

„An den Sitzungen des Verbandsrates können mit Rede- und Antragsrecht teilnehmen:“

danach folgt die ursprüngliche Aufzählung ohne die nach Satz 1 in Ziffer 1 und 2 benannten Amtsträger.

Begründung:

Das Führungsgremium der Deutschen Burschenschaft benötigt dringend Kontinuität und Erfahrung, um jederzeit politisch und verwaltungstechnisch handlungsfähig zu sein. Die genannten Amtsträger sind beide im Regelfall langjährige Begleiter der Arbeit des Verbandsrates bzw. des Führungsgremiums der Deutschen Burschenschaft und füllen verantwortungsvolle Ämter aus. Dieses Gewicht soll durch ein Stimmrecht im Bereich des jeweiligen Tätigkeitsbereichs dokumentiert werden. Es wird auf den Bericht der Kommission Verbandsreform verwiesen.

Weitere Begründung ggf. mündlich.

10.7 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft auf Erarbeitung einer möglichen Stellenbeschreibung und Prüfung der Möglichkeit und der Vorteile und Machbarkeit einer Koordinierungsstelle für den laufenden Geschäftsbetrieb

Der Burschentag möge beschließen:

Der Verbandsrat wird beauftragt, im kommenden Geschäftsjahr die Einrichtung einer sogenannten Koordinierungsstelle für den laufenden Geschäftsbetrieb zu prüfen. Dies umfaßt die Erfassung und Beschreibung von möglichen Arbeitsinhalten, der personellen und räumlichen Anforderung sowie der finanziellen Rahmenbedingungen für eine solche Stelle.

Begründung:

Die Einführung eines Sekretariats ist seit der letzten Verbandsreform zwar vorgesehen, wurde aber nicht umgesetzt. Dazu gibt es viele unterschiedliche Meinungen, aber sicher auch Probleme, die differenziert betrachtet werden müssen. In jedem Fall muß der laufende Geschäftsbetrieb des



Verbandes, auch unter dem Gesichtspunkt der Dienstleistungstätigkeit für die Mitgliedsvereinigungen, gesichert sein. Ob und inwiefern dazu eine eventuell zu schaffende Koordinierungsstelle dazu beitragen kann und muß, soll endlich geklärt werden, um dann zu handeln. Es wird auf den Bericht der Kommission Verbandsreform verwiesen.

Weitere Begründung ggf. mündlich.

10.8 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft bezüglich der Beauftragung Berufshilfe

Der Burschentag möge beschließen:

Die Beauftragung der Vorsitzenden Burschenschaft im Bereich der Berufshilfe wird um die Verantwortlichkeit für den aktiven Aufbau eines beruflichen Netzwerkes und der Kontaktpflege zu entsprechenden Verbänden, Plattformen und Organisationen erweitert. Für die Attraktivität des Verbandes ist dieser Kernbereich wichtig, die Zusammenarbeit des Beauftragten mit dem Verbandsrat soll verstärkt und ggf. durch den Austausch auf Verbandsratssitzungen intensiviert werden.

Begründung:

Netzwerke und die Möglichkeit einer beruflichen Unterstützung sind unabdingbare Merkmale und Inhalte eines attraktiven Verbandes. Im Rahmen des Netzauftrittes der Deutschen Burschenschaft besteht diese Möglichkeit, muß aber gepflegt und genutzt werden. Dies soll durch den Beauftragten für Berufshilfe geschehen. Es wird auf den Bericht der Kommission Verbandsreform verwiesen.

Weitere Begründung ggf. mündlich.

10.9 Antrag der B! Teutonia Prag zu Regensburg zur Meldung von neuen Verbandsbrüdern an die VABen

Der Burschentag möge beschließen:

Es werden sämtliche Bänder der DB verpflichtet, ihre neu eingetretenen Bundesbrüder, d.h. Füxe, Doppelbändermänner, evtl. auch Konkneipanten sofort, d.h. im selben Semester an die räumlich zuständige VAB zu melden.

Begründung:

Die neu eingetretenen Bundesbrüder sollen bereits nach dem ersten Semester ihrer Mitgliedschaft erkennen, dass es auch außerhalb der Universität, besonders auch in der unmittelbaren Umgebung ihres Wohnortes, Burschenschafter gibt, die berufliche Hilfe und gesellschaftlichen Kontakt bieten.

10.10 Antrag der Münsterer Burschenschaft Frankonia zu Tagungen der Deutschen Burschenschaft

Der Burschentag möge beschließen:

Alle Ausschüsse und Gremien der Deutschen Burschenschaft sind grundsätzlich verpflichtet, ihre Tagungen und Versammlungen in Eisenach in den Räumen des Berghotels abzuhalten. Ist dies nicht möglich, bedarf es eines Ausnahmebeschlusses durch den Verbandsrat.

Die Begründung des Antrags erfolgt mündlich auf dem Burschentag.



10.11 Antrag der B! Elektra Teplitz zur Gründung einer DB-Plattform für vertagte Bünde

Der Burschentag möge beschließen:

Die B! Elektra Teplitz zu München beantragt die Prüfung, ob in der DB eine spezielle Plattform für Bünde, die sich vertagt haben, eingerichtet werden kann. Dadurch sollen gemeinsame Überlegungen für eine Reaktivierung gefördert oder die Fragen im Zusammenhang mit der Bewältigung der Zukunft ohne Aktivitas gebündelt werden. Der Austausch von nützlichen Ideen und erfolgreichen Anregungen kommt damit allen, in existentieller Not befindlichen Bünde zu Gute und verbleibt nicht als „einsame“ Insellösung bei den einzelnen Bünden.

Begründung:

Die DB ist eine Dachorganisation insbesondere und in erster Linie für die Belange der Aktivitas. Gleichwohl besteht vor dem Hintergrund eines zu beobachtenden Schwundes an Aktiven die Gefahr, dass langfristig der solide Unterbau für einen gesunden Fortbestand einzelner Bünde fehlt. Hier wäre es ratsam, rechtzeitig Erfahrungen einzubringen und früh Strategien einzuleiten, um eine solche existenzgefährdende Entwicklung wirksam zu verhindern oder zumindest zu verlangsamen. Auch könnten die bereits betroffenen Bünde durch einen Austausch und die Weitergabe ihrer Kenntnisse wertvolle Informationen für die Fortführung eines aktiven-nahen Betriebes gewinnen. Auch könnte sich eine solche Plattform förderlich auf den Erhalt der Werte eines Lebensbundprinzips auswirken. Ein Sammelbecken für diese gefährdeten Bünde lässt eine neue Gemeinschaftlichkeit entstehen, die der gesamten DB-Struktur insofern helfen könnte, als auch solche inaktiv gewordenen Bünde mit Ihren Mitgliedern wieder gestaltend und befördernd an der Arbeit des Verbandes teilnehmen.

10.12 Antrag der Burschenschaft Elektra Teplitz zur Errichtung eines Archivs für Couleurgegenstände und Farbenartikel von sich vertagenden Bünden der Deutschen Burschenschaft

Der Burschentag möge beschließen:

Die B! Elektra Teplitz zu München beantragt die Prüfung durch die zuständigen Fachgremien der Deutschen Burschenschaft, in wie weit die wesentlichen Couleurgegenstände (wie Banner, Wachs, Schläger, Chronik, Gästebuch etc.) einer sich in Auflösung befindlichen Mitgliedsburschenschaft in den Fundus der DB übernommen werden können. Damit soll im weitesten Sinn das Entstehen eines Archivs oder Museums der Deutschen Burschenschaft (möglichst in Eisenach) angeregt werden in dem sowohl die farbetragenden Wertstücke der nicht mehr aktiven Bünde präsentiert werden (und möglicherweise auch die, aller aktiven Bünde). Eine Übernahme von solchen Gegenständen durch die DB wäre für die DB kostenfrei zu regeln; das Vermögen eines sich auflösenden Bundes könnte so ganz oder teilweise an die DB übertragen werden.

Begründung:

Es mag Bünde in der DB geben, für die sich – aus welchen Gründen auch immer – eine Fusion mit einem anderen Bund nicht anbietet. In diesen Fällen wird man sich bedauerlicherweise mit der Auflösung des Eigentums eines Bundes beschäftigen müssen.

Hierbei wird ein verantwortliches Handeln durch die vorsorglichen Überlegungen bestimmt, wie es verhindert werden kann, die vorhandenen Werte und Couleurinsignien unsachgemäß zu entsorgen oder gar durch Unbefugte zu verramschen. Vielmehr sollte am Ende eines solchen, ohnehin schmerzhaften Prozesses die würdige und dauerhafte

Verwahrung dieser ehrenvollen Bestände eines Bundes stehen. Wir sehen in der Übernahme dieses Fundus in den Bestand der Deutschen Burschenschaft (evtl. auch durch den



Burschenschaftsdenkmalverein oder den Denkmalerhaltungsverein) eine für alle Beteiligte zufriedenstellende und ehrenhafte Lösung. Zudem bietet sich durch eine solche museale Darstellung die dauerhafte Chance einer sehr anschaulich und lebendig präsentierten geschichtlichen Aufarbeitung der historischen Bedeutung der Deutschen Burschenschaft. Der nachhaltige Nutzen bestünde darin, durch die Darstellung der gegenwärtigen Lebensformen das burschenschaftliche Gedankengut auch den kommenden Generationen attraktiv zu vermitteln. Letztlich besteht der Charme einer solchen Lösung wie vorgeschlagen auch darin, dass die DB bzw. der übernehmende Teil der DB, vom Vermögen des einzelnen Bundes profitieren könnte.

10.13 Antrag der Burschenschaft Hilaritas über die Grenzen Europas

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft versteht unter Europa die Gemeinschaft der freien Völker welche auf dem europäischen Kontinent leben und durch die gemeinsame europäische Leitkultur verbunden sind. Mit dem Begriff der europäischen Leitkultur sind für uns folgende Werte untrennlich miteinander verbunden – der demokratische Rechtsstaat, die Aufklärung, der Humanismus, die Menschenrechte sowie die Zivilgesellschaft.

Begründung:

Es wird in den letzten Monaten wieder viel von Europa gesprochen. Aber von welchem Europa denn – dem geographischen? Dem politischen? Dem romanischen Sprachraum? Oder dem christlich Abendländischen? Um innerhalb der Deutschen Burschenschaft eine gemeinsame Definition von Europa zu haben stellt die B! Hilaritas diesen Antrag.

10.14 Antrag der B! Hilaritas Stuttgart für eine Erklärung der Deutschen Burschenschaft zur Europäischen Einigung

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft strebt den Aufbau und das Zusammenwachsen eines demokratisch legitimierten Europas auf der Basis unserer christlichabendländischen Kultur, der Aufklärung, des Humanismus und unter Wahrung der nationalen und regionalen Identitäten an. Dementsprechend tritt sie, getreu ihrer fast zweihundert Jahre alten Grundsätze zu Freiheit und Demokratie, engagiert für den Einigungsprozess ein. Ziele und unverzichtbare Voraussetzungen für die Schaffung eines demokratisch legitimierten Europa sind aus der Sicht der Deutschen Burschenschaft:

In einer europäischen Ordnung müssen die Menschenrechte und die auch von Burschenschaftern erkämpften Grundrechte unwiderruflich verankert sein:

- Unantastbarkeit der Würde des Menschen,
- Freiheit und Gleichheit der Person,
- Glaubens-, Gewissens- und Religionsfreiheit
- Meinungs- und Pressefreiheit,
- Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit,
- Freiheit in Lehre und Forschung,
- Berufsfreiheit,
- Freizügigkeit,
- soziale Sicherheit und Gerechtigkeit,
- freie, geheime und gleiche Wahl.



Ein wichtiges Element sieht die Deutsche Burschenschaft in entsprechenden Regeln für den Schutz von ethnischen Minderheiten, in der Durchsetzung der allgemeinen Menschenrechte und im Verbot menschenrechtsverletzender oder den Grundrechten widersprechender Bestimmungen in einzelnen Mitgliedsländern. In die europäische Ordnung sind auch klare Bestimmungen über bürgerliche Pflichten und Rechte wie Mitbestimmungsrechte durch plebiszitäre Elemente aufzunehmen. Die Europäische Union muss ein föderales Europa der Vaterländer unter Wahrung der nationalen und regionalen Identitäten sein, dessen geographische Grenzen im Begriff „Europa“ eindeutig durch den gemeinsamen Kulturraum definiert sind. Die demokratisch organisierten Einzelstaaten und die in diesen stattfindende politische Willensbildung gehen in allen Ländern der EU von der strikten Gewaltenteilung in Legislative, Exekutive und Judikative aus. Als Legislative muss das durch freie, geheime und direkte Wahlen bestellte Europäische Parlament – unter strikter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips – mit effektiver Gesetzgebungs- und Kontrollbefugnis ausgestattet werden. Eine für *alle* Belange zuständige vom Parlament gewählte europäische Exekutive ist abzulehnen. Vielmehr sind für die aus souveränen Mitgliedsstaaten gebildete supranationale Organisation – wiederum unter sorgfältiger Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips – die Zuständigkeiten festzulegen, die künftig von den Mitgliedsländern an die Europäische Union abgegeben werden sollen.

Der Umfang der von den national souveränen Mitgliedsstaaten an eine europäische Judikative abzutretenden Kompetenzen ist entsprechend analog zu überprüfen und zu regeln. Nur ein freiheitliches, demokratisches, die nationalen und regionalen Identitäten wahrendes und von gemeinsamen Wertvorstellungen getragenes Europa wird von den Bürgern akzeptiert und kann uns einen gebührenden Platz in der Völkergemeinschaft der Welt und eine gedeihliche Zukunft sichern.

Begründung:

Die Burschenschaft hat sich seit Ihrer Gründung vor fast 200 Jahren in ihrem Einsatz für Freiheit und Demokratie stets als gesellschaftliche und kulturelle Avantgarde verstanden. So nahm auch bereits bei ihren ersten Zusammenkünften im Rahmen der Wiederbegründung der Deutschen Burschenschaft in der Nachkriegszeit Ende der 1940er Jahre das Thema Europa einen prominenten Platz in der Bildungsarbeit ein. Diese lange burschenschaftliche Tradition soll durch die neuerliche Hinwendung zu Europa wieder verstärkt aufgegriffen werden. Es ist hohe Zeit, dass sich die Deutsche Burschenschaft gestaltend in die wichtigste gesellschaftspolitische Herausforderung dieser Zeit einmischt. Die Forderungen und Werte, die unser Wahlspruch „Ehre, Freiheit, Vaterland“ beinhaltet, können zielorientiert auf die europäische Ebene übertragen werden.

Die Antragsteller sehen in der aktiven Beteiligung an der Gestaltung des zusammenwachsenden Europa und der intensiven Befassung mit diesem politisch richtungweisenden Prozess eine zutiefst burschenschaftliche Aufgabe. Mit dieser Erklärung soll eine öffentliche Diskussion zur politischen Gestaltung Europas unter Berücksichtigung burschenschaftlicher Ideale angeregt werden.

10.15 Antrag der B! Hilaritas Stuttgart zur Einreichung einer Petition gegen den Vertrag von Lissabon

Der Burschentag möge beschließen:

Falls im Sommer 2009 der Vertrag von Lissabon durch das Urteil vom Bundesverfassungsgericht ratifiziert werden kann, reicht die Deutsche Burschenschaft eine Petition beim Deutschen Bundestag gegen eben diesen Vertrag ein. Diese beinhaltet die Forderung eines Volksentscheids über den Vertrag von Lissabon. Der Pressereferent begleitet diese Aktion durch Pressemitteilungen und Informationsbereitstellung an interessierte Journalisten.

**Begründung:**

Auch wenn der Vertrag ratifiziert wird, sollte die Deutsche Burschenschaft sich damit nicht abfinden, sondern ihr Bestreben intensivieren, die Öffentlichkeit auf die Mängel des Vertrages hinzuweisen und einen Volksentscheid zu erzwingen, da der Vertrag von Lissabon eindeutig gegen das deutsche Grundgesetz verstößt. Siehe hierzu auch den Antrag zur Durchführung einer Kampagne gegen die Ratifizierung des Lissabonvertrages.

10.16 Antrag der B! Der Norddeutschen und Niedersachsen zu Bonn

Der Burschentag möge beschließen:

Die Örtlichen Burschenschaften (ÖBÖB) veranstalten bis zum Burschentag 2010 ein Symposium zum Thema „Freiheit in der EU“: sie sind gehalten dafür Referenten mit unterschiedlichen politischen Standpunkten zu gewinnen.

Begründung:

Die Wechselbeziehung zwischen „Freiheit“ und „Europa/Europäischer Union“ ist momentan für die Deutsche Burschenschaft von besonderer Bedeutung. Da das Thema bisher nur vereinzelt diskutiert worden ist, sollten alle ÖBÖB dem Beispiel des Symposiums der Akademischen Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz folgen.

Die Burschenschaften an allen Hochschulorten sollten sich dieses Themenkomplexes annehmen und als Vereinigungen mit politischem Anspruch auch auf öffentliche Aufmerksamkeit bedacht sein.

Der jeweiligen Örtlichen Burschenschaft soll es freigestellt sein, mit einer oder mehreren ÖBÖB zusammenzuarbeiten. Auch Burschenschaften außerhalb der Deutschen Burschenschaft können einbezogen werden. Auf diese Weise würde nicht nur ein gezielter Gedankenaustausch innerhalb der Deutschen Burschenschaft erreicht, sondern möglicherweise auch gemeinsame Schnittstellen mit anderen Burschenschaften aufgezeigt.

10.17 Antrag der B! Thuringia Braunschweig zum Gedenken an die Vertreibung Millionen unschuldiger Deutscher aus ihren Siedlungsgebieten

Der Burschentag möge beschließen:

Die Burschenschaften der DB werden aufgefordert, an der Aktion „Gedenken an die Vertreibung Millionen unschuldiger Deutscher aus ihren Siedlungsgebieten und den Verlust von elf ehemals deutschen Hochschulen dieser Gebiete“ teilzunehmen, um den Leiden dieser Menschen historisch wahrhaftig Rechnung zu tragen.

Bei dieser Aktion sollen Tafeln möglichst am „Tag der Heimat“ angebracht werden, die auf das entsprechende Gebiet, z.B. Schlesien, Sudetenland, Ostpreußen, u.v.m. und die dort Vertriebenen hinweisen.

Darüber hinaus wäre es sinnvoll, auch anderen Vertreibungen in gleicher Weise zu gedenken, um Vertreibungen als solche ächtenswert darzustellen. Daß hierbei Deutschland die Vertreibung der Deutschen im Schwerpunkt behandeln wird, ergibt sich aus der Natur der Sache, doch könnte die Aufnahme auch anderer Vertreibungen der grundsätzlichen Menschenrechtsverletzung öffentlichkeitswirksamer gedacht werden.

**Begründung:**

Die Aktion hat im letzten Jahr in einigen deutschen Hochschulstädten örtlich begrenzt Aufmerksamkeit erregt. Eine solche Aktion – so oder ähnlich im gesamten deutschen Sprachraum flächendeckend durchgeführt – würde die Aufmerksamkeit der überregionalen Medien erlangen und könnte damit im Vergleich zum letzten Jahr ein Vielfaches der Wirkung erzielen.

Die Koordination der Aktion mit publizistischer Unterstützung könnte von der Vorsitzenden in Zusammenarbeit mit dem Pressereferenten und anderen getragen werden. Die Anleitung zur Herstellung der Tafeln und Möglichkeiten zur Anbringung werden von den antragstellenden Burschenschaften allen Teilnehmern der Aktion übermittelt.

11. Generaldebatte**12. Wahlen*****12.1 Wahl der designierten Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2011***

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.2 Wahl des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik für das Geschäftsjahr 2011

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:





12.3 Wahl des Verbandsobmannes für Schulung, Publikation und Netzarbeit für das Geschäftsjahr 2011

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.4 Wahl des Verbandsobmannes für Jugendarbeit und Sport für das Geschäftsjahr 2011

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.5 Wahl des Verbandsobmannes für Politik und Kultur für das Geschäftsjahr 2011

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:

12.6 Wahl der Ersatzverbandsobmänner für das Geschäftsjahr 2011

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurde:



13. Tätigkeitsbericht und Entlastung der VorsDB

13.1 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2008/2009, Burschenschaft Ghibellinia Stuttgart

Die Amtsgeschäfte haben wir als Vorsitzende am 1. Juli von der Burschenschaft Hilaritas ordentlich übernommen. Nach der Übergabekneipe, die Mitte Juli 2008 in Stuttgart stattfand, haben wir den Vorsitz dann auch offiziell übernommen. Zu Beginn stand die erste Verbandsratsitzung im Mittelpunkt, die wir aus terminlich Verhinderungen der Mitglieder des Verbandsrates leider erst Mitte Oktober abhalten konnten.

Mitte August ist die neue Burgkellerburschenschaft zu Jena an uns herangetreten mit dem Wunsch, als Abspaltung der Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller Jena, wieder in die Deutsche Burschenschaft aufgenommen zu werden. Wir hoffen, dass sich der Burschentag für die Wiederaufnahme aussprechen wird.

Mit dem VVdSt standen wir in Kontakt über eine Aktualisierung des Heidelberger Abkommens, allerdings konnte das persönliche Gespräch leider nicht stattfinden, nachdem der VVdSt zu einem vereinbarten Treffen in Braunschweig nicht erschienen war. Beide Verbände sind aber an einer Fortführung des Abkommens interessiert.

Die erste inhaltliche Veranstaltung, an der die Vorsitzende beteiligt war, war die Tagung der Stuttgarter Initiative. Hier wurden mögliche Standpunkte der Deutschen Burschenschaft zu Europa und zur Europäischen Union erörtert. Die erste offizielle Veranstaltung der Vorsitzenden war dann der Besuch des Helgolandkommerses der VAB Hamburg anlässlich des Tages der Deutschen Einheit. Weiterhin besuchten wir die Bogenhausener Gespräche und die parallel stattfindende Schulung der betreffenden Amtsträger für die neue Internetpräsenz. Für diese haben wir dann bis Januar die Mitgliedsbünde dazu angehalten, aktualisierte Beschreibungen der Bünde und Hochschulorte einzusenden, um somit in Zusammenarbeit mit dem Verbandsobmann eine aktuelle neue Internetseite präsentieren zu können. Weiterhin haben wir mit einem Fragebogen die Arbeit der ÖBen abgefragt. Hierbei wollten wir zuerst die ÖBen anregen, den Fragebogen bei einem gemeinsamen Treffen zu bearbeiten und außerdem Informationen über die tatsächliche Arbeit zu erhalten. Die Auswertung der Bögen werden wir Ihnen im Rahmen des Burschentages präsentieren. Mitte Januar besuchten wir den Festkommers der Burschenschaft Normannia-Nibelungen Bielefeld anlässlich des 2000. Jahrestages der Hermannschlacht.

Der Besuch der ersten Stiftungsfeste steht ab Mitte April an und wird anhalten bis Ende Juli, dazu gehören auch der Besuch der Feierlichkeiten anlässlich 200 Jahre Tiroler Freiheitskampf und der Besuch der Jahrestagung des Coburger Conventes.

Bisher haben wir drei Nachrichtenblätter sowie 13 elektronische Schnellinformationen versandt. Über den elektronischen Weg haben wir rund 1500 Anfragen bekommen und bearbeitet. Ein Großteil an Briefen und elektronischen Nachrichten, oftmals aus dem Verband, mussten nur insofern bearbeitet werden, dass wir diese an die zuständigen Amtsträger im Verband weiterleiten mussten. Hier wäre es für die Zukunft wünschenswert, dass die Mitglieder und Mitgliedsbünde im Verband ihre Meldungen direkt an die zuständigen Amtsträger senden würden.

Die montäglichen Telefonsprechstunden, die wir regelmäßig abgehalten haben, könnten aus unserer Sicht stärker frequentiert sein. Hier dürfen wir die Verbandsbrüder anhalten, die Telefonsprechstunde anstelle der elektronischen Anfragen gerne häufiger zu nutzen.



Da unser Vorsitzjahr nach dem Burschentag noch vier weitere Monate andauert und wir in diesem Zeitraum die Verbandstagung ausrichten werden, ist eine Entlastung auf dem diesjährigen Burschentag nicht sinnvoll. Auf dem Burschentag 2010 werden wir dann auch den zweiten Teil unseres Tätigkeitsberichtes veröffentlichen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Amtsträgern der Deutschen Burschenschaft für Ihre Arbeit und im Besonderen für ihre Unterstützung unserer jungen Vorsitzmannschaft bedanken.

Mit burschenschaftlichen Grüßen

Sebastian Pauli *Ev!*

Jan Künzel *Ev!*

Nils Hobein *Ev!*

13.2 Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2008/2009

14. Sonstiges

Notizen:

**Die Burschenschaft Ghibellinia Stuttgart
wünscht allen Verbandsbrüdern
einen harmonischen und erfolgreichen
Verlauf des Burschen- und Altherrentages 2009
sowie einen angenehmen Aufenthalt
in der Wartburgstadt Eisenach**

